

Kaiser in Berlin:
Präsentation der Nero-
Ausstellung in der Lan-
desvertretung Seite 2



Saisonbilanz der beiden Trierer Freibäder
für das Jahr 2015 verzeichnet gute
Besucherzahlen und Rekordeinnahmen
an 147 Öffnungstagen Seite 4



Generation „Brillen-
schlange“: Tablets und
Smartphones verändern
Sehvermögen Seite 11

21. Jahrgang, Nummer 9

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 1. März 2016

Sporthalle Feyen wieder offen

Die Ergebnisse der Untersuchung schadhafter Gasbetondielen in der Turnhalle der Bezirkssportanlage Feyen durch das Ingenieurbüro Verheyen liegen vor: Demnach gibt es keine Bedenken gegen eine weitere Nutzung des Gebäudes. Die Gebäudewirtschaft hat die Halle daraufhin freigegeben, sodass der Schulsport- und Trainingsbetrieb wieder läuft. Die Öffnung ist mit der Auflage verbunden, regelmäßige statische Kontrollen der Konstruktion vorzunehmen. Für das Nebengebäude, in dem Umkleiden und sanitäre Anlagen untergebracht sind, gilt außerdem eine Einschränkung bei hoher Belastung des Dachs. Bei starkem Schneefall muss dieser Trakt daher gesperrt werden. In den vergangenen Wochen wurden zudem lose Teile der Gasbetondielen in der Hallendecke entfernt, weitere Unterstützungselemente eingebaut und zusätzliche Verankerungen für die Hallenbeleuchtung installiert.

Die Sporthalle war Mitte Januar gesperrt worden, nachdem sich einzelne Teile der Gasbetonplatten in der Dachkonstruktion gelockert hatten. Das Ingenieurbüro Verheyen wurde beauftragt, das Material im Labor zu untersuchen und auf Druckfestigkeit zu testen. Mittelfristig plant die Stadt eine energetische Sanierung der Halle.

Zahlreiche Anträge für die Briefwahl



WAHLEN

Großes Interesse an der Briefwahl: Von rund 81.250 Wahlberechtigten in Trier hatten zur Landtagswahl bis gestern Mittag

bereits rund 12.300 einen Antrag gestellt. Weitere Infos auf Seite 7

Wanderer kurbeln Tourismus an

Bilanz 2015: Trier verzeichnet stärksten Gästezuwachs unter den großen Städten in Rheinland-Pfalz

Der Tourismus bleibt ein starker Motor der Trierer Wirtschaft: 2015 registrierte das Statistische Landesamt 426.844 Gäste und somit ein Plus von 7,3 Prozent im Vergleich mit 2014. Die Übernachtungen stiegen um 5,2 Prozent auf 781.331. Mit diesen Zuwächsen liegt Trier deutlich vor Mainz und Koblenz. Das Plus bei den Gästen ist insgesamt der Spitzenwert unter den großen Städten im Land.

Hans-Albert Becker, Prokurist der Trier Tourismus Marketing GmbH (ttm), führt das unter anderem auf die erfreuliche Entwicklung im Wandertourismus zurück. „Er hat sich super entwickelt, dank des neuen Moselsteigs und der letztes Jahr eröffneten Traumschleife.“

Zudem standen 2015 wieder mehr Hotelbetten als in den Jahren davor zur Verfügung, sodass Gäste in der Region verstärkt die Stadt Trier ansteuerten. Das neue Ibis-Hotel am Kornmarkt mit rund 150 Betten ersetzt die Kapazitäten in zwei anderen Häusern, die zeitweise oder komplett geschlossen sind. Zudem öffnete im Herbst 2014 das IAT-Hotel am Verteilerkreis. Dort stehen zwar nicht mehr so viele Betten für Touristen zur Verfügung wie im früheren NH-Hotel, es hat aber dennoch eine große Bedeutung gerade für Busreisen, wo kurzfristig schon mal 40 Betten für eine Gruppe benötigt werden. Auch der milde Winter trug zur guten Bilanz bei. „Viele haben wegen des Schneemangels lieber eine Städtereise gebucht“, erläutert Becker.

Mit Blick auf den Tourismus im Land spricht das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium von einem



Premiumwege. Mit dem 365 Kilometer langen Moselsteig und dem 313 Kilometer langen Eifelsteig treffen zwei beliebte Fernwanderwege in Trier auf dem Felsenpfad hoch über dem westlichen Moselufer zusammen. Foto: ttm

Boom. Mit 9,4 Millionen Gästen registrierten die Statistiker 2015 einen neuen Rekord. Das waren 3,4 Prozent mehr als 2014. Mit mehr als 25 Millionen Übernachtungen überschritt Rheinland-Pfalz den bisherigen Spitzenwert von 2011 um 0,8 Prozent.

Von den etwa 9,4 Millionen Gästen in Rheinland-Pfalz kamen mit knapp 7,4 Millionen die meisten aus Deutschland. Rund zwei Millionen Besucher (plus 1,1 Prozent) reisten aus dem Ausland an. Zwei Drittel ka-

men aus den Niederlanden und aus Belgien. Danach folgten England und die USA. Ähnlich sah es in Trier aus. Hinzu kamen dort die Gäste aus China. Die Zahl ist nicht mehr ganz so hoch wie noch vor einigen Jahren, hat sich nach Aussage von Becker aber auf einem guten Niveau stabilisiert. Er ist insgesamt sehr zufrieden mit der Bilanz 2015, zumal es die Zuwächse in einem Jahr ohne spektakuläre Großveranstaltungen gab. Daher geht der Tourismus-Chef sehr zuversichtlich in

die Saison 2016, zumal mit der großen Nero-Ausstellung ein Highlight ansteht. Sie spielt bei der Trierer Präsentation auf der Internationalen Tourismus Börse (9. bis 13. März in Berlin) eine wichtige Rolle. Bei der ttm wurden schon rund 1000 Termine für Gruppenführungen in den drei Museen gebucht. Für die Zeit nach der Ausstellung erhofft sich Becker zusätzliche Impulse durch das geplante Programm zum 30. Geburtstag der Trierer Unesco-Welterbestätten.

Freundschaftsbesuch aus Berlin

Französischer Botschafter trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein



Erinnerung. Philippe Etienne trägt sich im Beisein von OB Wolfram Leibe, dem Präsidenten der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Joachim Schütze (2 v. r.), sowie von Kommunal- und Landespolitikern in das Goldene Buch ein. Foto: PA

Der französische Botschafter in Deutschland, Philippe Etienne, hat sich im Rathaus ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe begrüßte den hohen Gast und verwies auf die lange bestehenden guten Beziehungen zu Frankreich und besonders zur Partnerstadt Metz.

Etienne, der seit August 2014 in Berlin die französische Botschaft leitet, zeigte sich erfreut über die herzliche Begrüßung in der ehemals größten französischen Garnisonsstadt in Deutschland. Besonders beeindruckt war er von Leibes Gastgeschenk, einer römischen Münze aus der Zeit Kaiser Konstantins. Ein Original aus der ehemaligen Hauptstadt des römischen Reichs in Händen zu halten sei schon etwas ganz Besonderes für ihn. Der französische Gast revanchierte sich mit dem Katalog einer großen Berliner Kunstaussstellung.

Vier Millionen zur Sanierung der Mäusheckerhalle

Zusage des Bundes soll Umsetzung beschleunigen

Die Chance, die seit September 2014 wegen Baumängeln geschlossene Sporthalle am Mäusheckerweg schnell sanieren zu können, sind durch die Förderzusage des Bundesbauministeriums über vier Millionen Euro stark gestiegen. Gegen große Konkurrenz – bundesweit hatten Kommunen 980 Objekte für das vom Bund im Oktober letzten Jahres kurzfristig aufgelegte Sonderförderprogramm angemeldet – wurde die Sanierung der Mäusheckerhalle sogar mit dem Höchstförderersatz bedacht. „Das ist für uns die Chance für eine schnelle Umsetzung“, freute sich OB Wolfram Leibe über die Nachricht. „Es zeigt auch, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Land und Bund, dass das Trierer Netzwerk gut funktioniert.“

Für Baudezernent Andreas Ludwig ist die Berücksichtigung des Trierer

Projektes auch eine Bestätigung für die Arbeit der Bauverwaltung. „Ich habe das erhofft und hatte die ganze Zeit ein gutes Gefühl. Das ist ein großer Erfolg und zeigt, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben.“ Trotz der sehr kurzen sechswöchigen Bewerbungsfrist habe die Stadt detaillierte Sanierungs- und Kostenpläne vorlegen können.

Für den Teilabbruch und die Wiedererrichtung der Halle am Schulzentrum Mäusheckerweg rechnet das Rathaus mit Kosten von 6,66 Millionen Euro. Nach derzeitigem Stand muss die Stadt rund 2,6 Millionen Euro der Sanierungskosten selbst aufbringen. Pläne für einen Neubau der Halle und für eine während der Bauzeit als Provisorium zu errichtende Zelhalle wurden wegen zu hoher Kosten nicht mehr weiterverfolgt.

Kurz berichtet

**Mögliches
Millionengeschenk**

Zum Angebot des Multimillionärs und Kunstsammlers Hans Grothe, in Trier ein Museum für moderne Kunst zu bauen, um darin einen Teil seiner Sammlung auszustellen, sagte Kulturdezernent Thomas Egger in der vergangenen Sitzung seines Ausschusses: „Grundsätzlich begrüße ich es, wenn es denn ein echtes Geschenk ist.“ Die Stadt sei finanziell nicht in der Lage, sich dauerhaft an diesem möglichen Projekt zu beteiligen. Als möglicher Standort sei das Areal des alten Polizeipräsidiums gegenüber der Kaiserthermen, das im Gespräch ist, grundsätzlich geeignet. Allerdings würde ihm dieser mögliche Standort in seiner Funktion als Feuerwehrdezernent auch Probleme einbringen, sagte Egger, da das Gebiet als möglicher Platz für die neue Hauptfeuerwache wegfallen würde. Grothe sei bislang mit seiner Idee bei der Stadt noch nicht vorstellig geworden, sagte Egger und verwies darauf, dass der Kunstsammler seine Idee auch schon anderen Städten angedient habe.

**Neuer Hallenboden
in der Arena**

Der Erwerb eines Rettungswagens für die Berufsfeuerwehr und die Erneuerung des Hallenbodens in der Arena sind zwei Themen im Dezernatsausschuss III am Donnerstag, 3. März, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus am Augustinerhof.

**Moderne Lüftung
für Schulmensa**

Der Speiseraum der Grundschule Euren wird auf Beschluss des Baudezernatsausschusses mit einer modernen Lüftungsanlage ausgestattet. Hierfür werden im Finanzhaushalt 2016 außerplanmäßig 53.000 Euro bereitgestellt. Das neue System soll vor allem während der Essensausgabe für einen besseren Luftaustausch bei gleichzeitiger Wärmerückgewinnung sorgen.

Highlight im Kulturkalender 2016

OB Leibe wirbt in Berlin für Nero-Sonderausstellung / „Die letzte Schlacht“ in Landesvertretung eröffnet

In wenigen Monaten wird Trier zum Schauplatz einer bedeutenden Sonderausstellung: Unter dem Titel „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ werfen das Stadtmuseum Simeonstift, das Rheinische Landesmuseum und das Museum am Dom ein neues Licht auf einen der berühmtesten Kaiser der Antike: Nero. OB Wolfram Leibe war jüngst in Berlin und warb für das Großereignis.



Das Rheinische Landesmuseum wird vom 14. Mai bis 16. Oktober anhand hochkarätiger Exponate aus dem In- und Ausland die Entwicklung Neros vom jungen hoffnungsvollen Thronanwärter bis zum verhassten Tyrannen und dem einsamen Selbstmord in auswegloser Lage anschaulich darstellen. Ebenso im Fokus steht der Krieg um seine Nachfolge.

Eine der letzten großen Schlachten in diesem Bürgerkrieg wurde vor den Toren Triers in Riol geführt. Hier haben Archäologen der Generaldirektion Kulturelles Erbe kürzlich ein Schlachtfeld nachgewiesen. Dort gefundene Überreste der Schlacht zwischen Römern und Treverern im Jahr 70 nach Christus, kurz nach dem Tod Neros, sind aktuell in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin zu sehen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe war zur Eröffnung der Ausstellung „Die letzte Schlacht“ am vergangenen Donnerstag in der Hauptstadt und hob die vielfältige Museumslandschaft Triers hervor. Zur Nero-Ausstellung sagte er: „Damit zeigen Landesmuseum, Stadtmuseum, Museum am Dom und die zahlreichen Kooperationspartner des Begleitprogramms ein weiteres Mal, wie fruchtbar und erfolgreich sich im Kulturbereich Synergien bilden lassen.“



Unter Römern. Jörg Michael Peters (Weihbischof Bistum Trier), Thomas Metz (Chef Generaldirektion Kulturelles Erbe), OB Wolfram Leibe, Heike Raab (Staatssekretärin), Dr. Marcus Reuter (Direktor Rheinisches Landesmuseum), Dr. Elisabeth Dühr (Direktorin Stadtmuseum) und Markus Groß-Morgen (Direktor Museum am Dom, v. l.) mit der Römer-Gruppe „Milites Bedenses“. Wassilij S. Smirnow zeigt in seinem Gemälde von 1888 Nero nach seinem Selbstmord (rechts). Fotos: GDKE Matthias Weber, Museum St. Petersburg



Das Interesse der Hauptstadtpresse an den historischen Funden und an der Nero-Ausstellung war groß. Etwa 20 Journalisten waren vor Ort und hörten Präsentationen der drei Museumsdirektoren zum Großereignis in Trier. „Das ist sehr gut angekommen“, bilanziert die Direktorin des Stadtmuseums, Dr. Elisabeth Dühr. In den Museen laufen die Planungen und Vorbereitungen auf Hochtour. Im Stadtmuseum Simeonstift

beginnt nach dem Ende der aktuellen Sonderausstellung die heiße Phase des Ausstellungsaufbaus für Nero: Leihgaben aus ganz Europa werden innerhalb weniger Wochen angeliefert, die Ausstellungsarchitektur aufgebaut und die Exponate eingerichtet. Ab dem 14. Mai können Besucher sich dann unter dem Titel „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“ ein eigenes Bild der ersten umfassenden Ausstellung über die

künstlerische Darstellungstradition des berühmt-berüchtigten Kaisers machen. Das Museum am Dom beschäftigt sich mit der frühen Christenverfolgung unter Kaiser Nero und nimmt sie zum Anlass, das Verhältnis der Christen zum römischen Staat und seiner Religion zu untersuchen. Anhand antiker Darstellungen wird die römische Opferpraxis gezeigt und untersucht, wie es zum Konflikt mit dem Christentum kam.

Intakte Großfamilie

Eiserne Hochzeit bei Herta und Erich Lonquich am Irscher Hof in Feyen

Sie kennen sich fast schon ihr ganzes Leben lang und feierten letzte Woche Eiserne Hochzeit im Kreis ihrer Großfamilie: Die 87-jährige Herta Lonquich und ihr gleichaltriger Ehemann Erich freuten sich über zahlreiche Gratulanten, darunter OB Wolfram Leibe und Rainer Lehnart, Ortsvorsteher im Stadtteil Feyen-Weis-

mark. Beide gratulierten im Namen der Stadt und überreichten ein Glückwunschschreiben von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Die Jubilare lernten sich schon als Kinder beim Völkerballspielen auf der Weismark kennen. Herta wuchs am Bildstock auf, ihr Mann stammt aus Trier-Süd und zog mit neun Jahren zu

seinen Großeltern in die damals neue Siedlergemeinschaft am Irscher Hof auf der Weismark. In diesem Haus lebte auch das junge Ehepaar nach seiner Trauung in einer Notkirche im Februar 1951. Damals waren die Eheleute Lonquich die jüngsten Bewohner der Siedlung und haben ihr bis heute die Treue gehalten. Erich Lonquich arbeitete als Verputzer und Stukkateur und hat daher sehr viele Arbeiten an dem Haus für die rasch wachsende Familie erledigt. Die Jubilare haben zehn Kinder, 24 Enkel und 13 Urenkel. Für die Versorgung der Großfamilie spielte früher der Garten hinter dem Haus eine wichtige Rolle: Dort wurden Kartoffeln und Gemüse angebaut sowie zahlreiche Hühner, Kaninchen und Gänse gehalten.

„Wir hatten teilweise schon ein hartes Leben, waren aber immer zufrieden. Das wichtigste war immer, dass die Familie zusammengehalten hat“, betonte Herta Lonquich im Gespräch mit dem OB. Dieser Zusammenhalt bewährt sich gerade in jüngster Zeit, weil Erich Lonquich mittlerweile krankheitsbedingt bettlägerig ist. Herta Lonquich versorgt ihren Mann mit Unterstützung eines Pflegedienstes. Zudem wohnt eine der Töchter mit ihrer Familie im Vorderhaus.



Bewährtes Team. Herta und Erich Lonquich leben noch im eigenen Haus. OB Wolfram Leibe und Ortsvorsteher Rainer Lehnart zeigen sich bei ihrem Besuch beeindruckt von dem guten Zusammenhalt der Familie. Foto: Presseamt

**Verkehr bald
unter Strom?**

Fachtagung zum Thema E-Mobilität am 9. März

„Trierer Werksta(d)tt Elektromobilität: Stellschrauben zur Wirtschaftlichkeit“, lautet der Titel einer Tagung zum Thema Elektromobilität, die am Mittwoch, 9. März, ab 10.30 Uhr im ERA Conference Centre, Metzger Allee 2-4, stattfindet. Organisiert wird die Veranstaltung vom städtischen Amt für Stadtentwicklung und Statistik unter Leitung von Prof. Johannes Weinand.

Laut Weinand wird das Thema Elektromobilität als alternative Antriebsmöglichkeit für öffentlichen Verkehr, den Individualverkehr und Güterverkehr im Sinne der Stadtlogistik in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. OB Wolfram Leibe hat sich für den weiteren Ausbau der E-Mobilität ausgesprochen und will Trier als Modellstadt hierfür im ländlichen Raum positionieren.

Projektideen werden entwickelt

Zu dem Themenkomplex führen Stadt, Energieagentur Rheinland-Pfalz, Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer sowie die Stadtwerke eine Tagungsreihe durch. Jeweils ein Partner übernimmt die Federführung der Veranstaltung, die un-

ter ein Schwerpunktthema gestellt wird. Dieses ist am 9. März die Wirtschaftlichkeit der E-Mobilität. Nach einer Begrüßung durch OB Leibe stehen Fachvorträge auf dem Programm, die sich mit Chancen für die Stadt- und Regionalentwicklung, zukünftigen technischen Systemen für die E-Mobilität und Bedingungen für deren Wirtschaftlichkeit auseinandersetzen. Anschließend werden an zwei Tischen Projektideen weiterentwickelt. Auch eine Probetour mit E-Fahrzeugen ist geplant. Anmeldung für die Tagung per Mail an Johannes.Weinand@trier.de.

Weitere Tagungen

- „Symposium Elektromobilität – alternative Mobilitätsform“ (IHK, Hwk).
- Elektromobilität: E-Mobilitäts- und Flottenmanagement: Chancen für öffentliche, private Kooperationen (Energieagentur Rheinland-Pfalz).
- „Öffentlicher Nahverkehr unter Spannung – Chancen und Herausforderungen“ (SWT).

RaZ-Vermerk

Wanderlust

Der Tourismus in der Region boomt: 426.844 Gäste verzeichnete das Statistische Landesamt 2015 für Trier, ein sattes Plus von 7,3 Prozent. Eine Erklärung für den Aufschwung lautet: Der Wandertourismus hat seit der Eröffnung des Moselsteigs 2014 die Region entdeckt. Mit der „Galgenkopftour“ streift seit dem Herbst 2015 auch eine Traumschleife des Saar-Hunsrück-Steigs die Stadtteile Tarforst, Filsch und Irtsch. Während viele Touristen gemütliche Strecken mit kulinarischen Genüssen kombinieren, betreiben andere das Wandern als sportlich anspruchsvolle Aktivität, bei der neben der Aussicht auch zurückgelegte Kilometer sowie Höhenmeter zählen. Welcher Fraktion man auch angehört, das Wandern ist in Deutschland seit Jahren im Aufschwung.

Die Fachzeitschrift Wandermagazin kürt jährlich „Deutschlands schönste Wanderwege“. Ein Expertengremium hat diesmal den Moselsteig nominiert, und bis Juni können alle Wanderfreunde auf www.wandermagazin.de/wahlbuero über den Sieger abstimmen. Ein guter Platz könnte die Touristenzahlen erneut ankurbeln. Und sogar aus Übersee kommt Rückenwind: Die einflussreiche New York Times hat die Mosel als einen von 52 Tourismus-Gheimtipps weltweit veröffentlicht. Logisch: „Wanderlust“ ist eines der deutschen Wörter, die es – zusammen mit Rucksack und Hinterland – in die englische Sprache geschafft haben. Also: Wir sehen uns! Auf den Hügeln in und um Trier. bau

Engpass durch Kanalsanierung

SWT Die Stadtwerke setzen die Sanierung des Abwasserkanals in Ehrang fort. In der ersten Märzhälfte werden die Kanäle im Drosselweg, in der Schulstraße und im Layweg instand gesetzt. Dort wird wegen der beengten Platzverhältnisse der Verkehr durch eine Ampel geregelt. Zeitweise fallen Parkplätze weg. Die Stadtwerke führen die Arbeiten mit dem Inliner-Verfahren aus, so dass kein offener Baugraben nötig ist. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0651/717-1623.

„Eine Art Lebensmittelpunkt“

Im Bürgerhaus Trier-Nord ist Seniorenarbeit ein Schwerpunkt der Gemeinwesenarbeit / Dritter Teil der RaZ-Serie

Die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ist ein Ziel der Gemeinwesenarbeit (GWA). In Trier gibt es sie mit spezifischen Ausprägungen und Entstehungsgeschichten in verschiedenen Stadtteilen. Die Rathaus Zeitung stellt die fünf Standorte vor. In dieser Woche steht das Bürgerhaus Trier-Nord im Mittelpunkt.

„In den 30 Jahren seit es die Gemeinwesenarbeit in Trier-Nord gibt, ist im Stadtteil jede Menge passiert“, erzählt der Verantwortliche, Bernd Weihmann. Neben einer „genialen Aufwertung“ der Umgebung, etwa durch mehr Grünanlagen, habe sich – durch einen Rückgang der Gewalt – auch das Verhalten der Menschen untereinander geändert. Zugleich habe in den Familien ein Umdenken stattgefunden: „Mussten wir früher in die Familien rein, kommen die meisten heute freiwillig, um Hilfe in Anspruch zu nehmen“, erläutert Weihmann. Der Sozialarbeiter, der seit 16 Jahren im Bürgerhaus arbeitet, sieht in diesen positiven Entwicklungen einen Erfolg der GWA. Diese geht in Trier-Nord auf eine studentische Initiative zurück, die mit Unterstützung der Universität unter Einbeziehung von Bürgern und in Kooperation mit dem Sozialdezernat der Stadt ein Konzept entwickelte und umsetzte.

Angebote für Senioren

Ein Schwerpunkt der GWA im Bürgerhaus Trier-Nord ist die Seniorenarbeit. „Viele Senioren sind auf Grundversicherung angewiesen und leiden unter Altersarmut. Mit unseren Angeboten wollen wir ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleisten“, betont Weihmann. Zu den Angeboten, die von Ehrenamtlichen gestemmt werden, gehören neben einer



Gemeinsam kochen. Zu den Angeboten der Gemeinwesenarbeit für Senioren im Bürgerhaus Trier-Nord gehört neben einer wöchentlichen Kochgruppe auch eine Veranstaltung mit Bewohnern des Seniorenzentrums Hildegard von Bingen, bei der zusammen gekocht wird. Das Foto ist von 2014. Archivfoto: Bürgerhaus Trier-Nord

Kochgruppe und einem Seniorencafé auch ein Besuchsdienst sowie die Begleitung zu Ärzten und bei Amtsgängen. Zudem stehen gemeinsame Ausflüge auf dem Programm. 18 bis 20 Ehrenamtliche aus dem Stadtteil engagieren sich für die älteren Mitbürger. „Für die Senioren ist es eine Art Lebensmittelpunkt. Sie sind nicht auf ihre Wohnung beschränkt und nehmen teil am Leben des Stadtteils“, informiert Weihmann über die Bedeutung der Seniorenarbeit. Dabei sei es auch wichtig, die Angebote bezahlbar zu halten: Ein Mittagessen kostet 2,50 Euro.

Warteliste mit Helfern

Ein weiterer Schwerpunkt der GWA ist das Café Welcome, ein Angebot für Flüchtlinge der Erstaufnahmeeinrichtung in der nahe gelegenen Darsbachstraße, „aber auch für Bewohner des Stadtteils“, betont Weihmann. Das Café soll Flüchtlingen als Rückzugsort dienen, aber auch Kontaktmöglichkeiten zu den Bewohnern des Stadtteils ermöglichen. „Und es läuft grandios“, sagt er. „Jeden Dienstag kommen zwischen 80 und 100 Menschen zusammen. Es ist ein schönes Gewusel.“ Er habe nicht damit gerechnet, dass das Miteinander so gut funktioniert, erzählt der erfahrene Sozialar-

beiter. Circa ein Drittel der Besucher sind Deutsche. 40 bis 50 Ehrenamtliche backen Kuchen, Getränke und andere Snacks werden gespendet, sodass das Angebot für die Flüchtlinge kostenfrei ist. „Bei den Helfern ist noch keine Müdigkeit erkennbar, ich habe sogar eine Warteliste mit Leuten die helfen wollen“, sagt Weihmann. Die Verständigung funktioniert mit Händen und Füßen, immer mehr Flüchtlinge sprechen aber auch Englisch. „Viele sind hochmotiviert, in einen Sprachkurs zu kommen.“

Auch die Mutter-Kind-Arbeit ist ein Schwerpunkt der GWA im Bürgerhaus Trier-Nord. In dem kinderreichen Stadtteil komme dieser Arbeit eine besonders wichtige Bedeutung zu, erläutert Weihmann. Angeboten werden eine Bastelgruppe, Partys und Ausflüge.

Zu den Herausforderungen im Stadtteil zählt der Sozialarbeiter die vielen Schulabbrecher. Aber auch auf die steigende Zahl psychisch kranker Menschen müsse die GWA reagieren,

insbesondere weil sie eine spezielle Begleitung benötigen und ihre Kinder unterstützt werden müssen. Die Arbeitslosigkeit unter den Erwachsenen habe sich zwar schon verringert, sei aber immer noch relativ hoch, weiß Weihmann. Er ist sich zudem sicher, dass die Altersarmut noch zunehmen wird. „Dafür müssen wir ein höheres Bewusstsein schaffen“, appelliert er.

„In den 30 Jahren seit es die Gemeinwesenarbeit in Trier-Nord gibt, ist im Stadtteil jede Menge passiert“

Bernd Weihmann, Verantwortlicher für die GWA

Die geplante Neugestaltung und Aufwertung des Vorplatzes des Bürgerhauses empfindet Weihmann als ein wichtiges Projekt der Zukunft: „Für die Gemeinwesenarbeit und das Image des Stadtteils ist die Umgestaltung des Umfelds sehr wichtig“, betont er. Langweilig wird ihm sein Job trotz der vielen Berufsjahre nicht: „Ich bin immer wieder überrascht, welche interessanten und engagierten Leute ich aus dem Stadtteil kenne. Zudem schätze ich die große Zielgruppe unserer Angebote, von Kindern bis Senioren.“

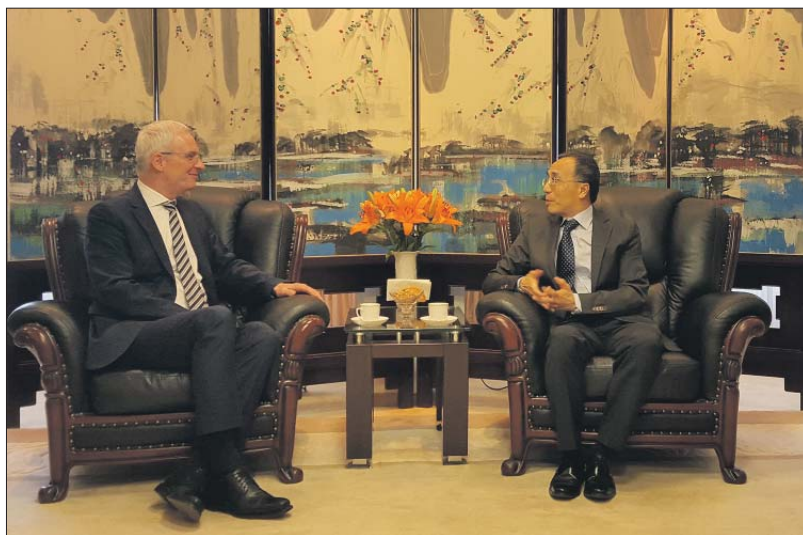
gut Artikel über das Dechant-Engel-Haus am 8. März.

Was kommt?

- 29. bis 30. April: **Mutter-Kind-Freizeit** in Kell am See
- 7. September: **Ü 60-Tanzteeveranstaltung**
- Oktober: **Halloween-Party** für Kinder
- 10. November: **Filmnachmittag**
- Dezember: **Weihnachtsfeiern**
- Neben diesen sind noch viele weitere Veranstaltungen geplant. Infos hierzu bei **Bernd Weihmann**, Telefon: 0651/9182020.

Positives Klima für Marx-Jubiläumsjahr

Oberbürgermeister Leibe zu Gast bei chinesischem Gesandten in Berlin



Meinungsaustausch. Li Xiaosi, Gesandter der Volksrepublik China in Deutschland, im Gespräch mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Foto: PA

Während seines Aufenthalts vergangene Woche in Berlin traf OB Wolfram Leibe in der chinesischen Botschaft mit dem Gesandten der Volksrepublik, Li Xiaosi, zusammen. Einmal mehr standen dabei die Vorbereitungen der Moselmetropole zum Karl Marx-Jubiläumsjahr 2018 im Mittelpunkt der Gespräche. Leibe informierte unter anderem über die Erweiterung des Karl Marx-Hauses, die Planungen zum chinesischen Garten, die Aktivitäten der Konfuzius-Gesellschaft in Trier sowie die vorgesehenen Ausstellungen. Auch gebe es ein „positives Klima“ für die Mitwirkung Chinas im Jubiläumsjahr. Li zeigte sich über die Informationen sehr erfreut. Beide Seiten vereinbarten, die Gespräche mit gemeinsamen Überlegungen über Veranstaltungen zum 200. Geburtstag von Karl Marx fortzuführen.

Zwei Familienportale des triki-Büros

Viele Eltern befassen sich derzeit mit der Frage, wie das Ferienprogramm ihrer Kinder im Sommer aussehen könnte. Sie interessieren sich zum Beispiel für Aktionen, bei denen Kinder eine kreative, sportliche oder lehrreiche Woche mit Gleichaltrigen verbringen können. Umfassende Informationen bietet die Homepage www.triki.de des Trierer Kinder- und Familienbüros. Zudem enthält es einen Überblick zu Programmen für die ganze Familie sowie zu Sprach- und Auslandsreisen. Ergänzend gibt es das Internetportal www.betreuung.triki.de. Dort finden Eltern einen Überblick der Angebote, die die üblichen Betreuungszeiten der Schulen abdecken und preislich erschwinglich sind. Weitere Infos im Kinder- und Familienbüro am Simeonstiftplatz. Es ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.

Wohnungssanierung in Mariahof

Auf der Tagesordnung des Ortsbeirats Mariahof am Dienstag, 8. März, 19.30 Uhr im Pfarrheim, steht unter anderem die Sanierung städtischer Wohnungen im Stadtteil. Um dieses Thema sowie die geplante Bebauung neben dem Hofgut Mariahof geht es in einer Petition an den Stadtrat, mit der sich zunächst der Ortsbeirat befasst. Außerdem stellt die Wählergruppe Lehmann einen Antrag zur Vorlage der Planungsunterlagen für das Bauprojekt neben dem Hofgut.

Ortsbeirat Olewig am 10. März

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats Olewig am Donnerstag, 10. März, 19 Uhr, Grundschule, beginnt mit einer Einwohnerfragestunde. Dann geht es um das Stadtteilbudget 2016.

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1976)

3. März: Giovanni Kardinal Colombo, Erzbischof von Mailand, besucht Trier als Geburtsstadt des großen Mailänder Bischofs und Stadtpatrons Ambrosius.
Im März: Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Trier erreicht mit neun Prozent Höchststand.

Vor 35 Jahren (1981)

Im März: Restaurierte Gedenktafel für Friedrich Spee am alten Jesuiten-Colleg angebracht.

Vor 30 Jahren (1986)

März bis Dezember: Komplizierte Einleitung einer Städtepartnerschaft mit der in der DDR gelegenen Klassikerstadt Weimar.

Vor 25 Jahren (1991)

6. März: Stadtrat beschließt Architektenwettbewerb für die Erweiterung des Städtischen Museums.

Vor 20 Jahren (1996)

März bis Dezember: Der Streit um die Aufführung des von vielen als anstößig empfundenen Musicals „Das Maria-Syndrom“ von Michael Schmidt-Salomon beschäftigt die Öffentlichkeit und die Gerichte. Das OVG Koblenz gibt dem Verbot durch die Stadt Trier Recht. Der TuFa-Verein will in die nächste Instanz gehen.
März bis Dezember: Weiterhin Diskussion über die zukünftige Verwendung des Palais Walderdorff.
Im März: Das Kaufhaus Horten in der Fleischstraße wird, wie überall in Deutschland, mit dem Kaufhof vereinigt. Eine Schließung ist nicht beabsichtigt.

Vor 15 Jahren (2001)

Im März: Integrierte Rettungsleitstelle in der Feuerwache in Betrieb genommen.
Im März: Abriss des „Glassaals“ beim ehemaligen Weinhof Petrisberg.

Vor 10 Jahren (2006)

3. März: Chaos auf den Straßen. Heftige Schneefälle legen ab Mittag den Verkehr in der Stadt und Region lahm. Turnhalle der Keune-Grundschule muss in der Folge wegen Mängeln an der Dachkonstruktion gesperrt werden. Hochbetrieb für den Winterdienst.

aus: Stadttrierische Chronik

Unterstützung für Hebammen

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 2. März, 17 Uhr, im Jobcenter, befasst sich der Jugendhilfeausschuss unter anderem mit der Jugendberufshilfe und dem Programm „Jugend stärken im Quartier“. Später geht es um den Ausbau einer niedrigschwelligen Form der Familienbildung, die sich jeweils an den Verhältnissen im Stadtteil orientiert. Der Ausschuss befasst sich außerdem mit Unterstützungsmöglichkeiten der Kommunen für Hebammen. In diesem Beruf gibt es erhebliche Probleme durch die rasant gestiegenen Versicherungsprämien, weswegen fast alle Hebammen ihre freiberufliche Tätigkeit aufgeben haben.

Sommer, Sonne, Südbad

Freibadbilanz 2015: Drittbeste Besucherzahl und höchste Einnahmen im Zehn-Jahres-Vergleich

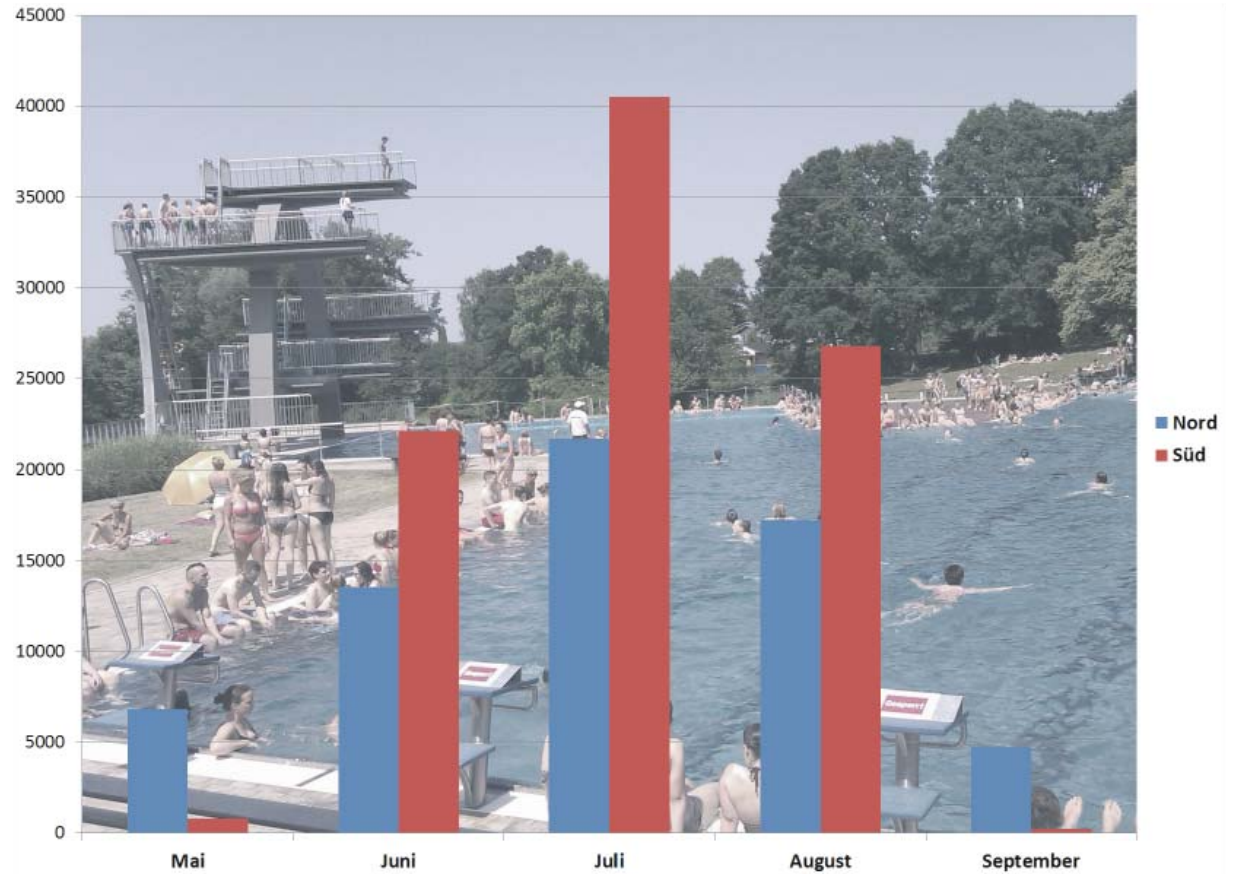
Der heiße Sommer 2015 bescherte den beiden Trierer Freibädern Rekordeinnahmen: Knapp 354.000 Euro Erlöse aus Eintrittsgeldern verzeichnet die Saisonbilanz, die im Baudezernatsausschuss vorgestellt wurde. Das bedeutet eine nochmalige Steigerung um zwölf Prozent gegenüber dem bisherigen Spitzenwert aus dem Jahr 2013.

Anfang Juli 2015 war es richtig heiß in Trier, an mehreren Tagen hintereinander kletterte das Thermometer auf über 35 Grad. Entsprechender Andrang herrschte im Nord- und vor allem im Südbad: Vom 2. bis 4. Juli kamen insgesamt 20.397 Besucher. Der höchste Tageswert des Jahres wurde am 2. Juli im Südbad mit 5087 Badegästen verzeichnet.

Da der Mai und der September eher kühl waren und es zwischen den Hitzewellen im Juli und August mehrere Phasen mit unbeständigem Wetter gab, reichte es im Jahresvergleich aber nicht ganz zu einem Besucherrekord. An 147 Öffnungstagen zwischen 1. Mai und 24. September kamen insgesamt 154.552 Gäste in die Freibäder, davon 90.493 ins Südbad und 64.059 ins Nordbad. Das ist die drittbeste Saisonbilanz der letzten zehn Jahre. Neben der hohen Besucherzahl hängt das deutliche Plus bei den Einnahmen auch mit der Anhebung der Eintrittspreise zum Saisonstart 2015 zusammen.

Beliebter Familientarif

Das Gros des Umsatzes wird durch den Verkauf von Einzeltickets erzielt. Beliebt war auch der ermäßigte Familientarif, von dem Kinder und Eltern



Hochsommersaison. Aufgrund der Hitzewelle mit Temperaturen über 35 Grad war der Juli in beiden Freibädern der beste Besuchermonat. Während die Saison im Südbad erst im Juni so richtig begann und im August praktisch zu Ende war, wurde das Nordbad auch in den kühleren Monaten Mai und September regelmäßig frequentiert. Foto/Grafik: PA

in mehr als 20.000 Fällen profitierten. Es wurden 64 Schülerferientickets zum Preis von 18 Euro verkauft und 360 Saisonkarten, die für Erwachsene 100 Euro, für Senioren 75 und im ermäßigten Tarif 50 Euro kosten und für beide Freibäder gelten.

Noch erfreulicher als die guten Zahlen ist, dass es 2015 in den städtischen Bädern keine größeren Unfälle gab. Um Beckenaufsicht, Betrieb, Technik und Kasse kümmern sich sechs fest angestellte Mitarbeiter und drei Auszubildende, wobei im Nord-

bad wegen der längeren Öffnungszeiten im Schichtdienst gearbeitet wird. Hinzu kamen im vergangenen Jahr 18 Aushilfskräfte. An den besucherstarken Wochenenden engagierten sich zudem freiwillige Helfer von der DLRG bei der Aufsicht im Südbad.

Nordbad steht nicht zur Debatte

Anlage soll Schritt für Schritt modernisiert werden, um Sanierungsstau abzuwenden



Vorsaison. Jörg Schwarz reinigt die Überlaufrinne des Schwimmerbeckens im Nordbad. Im März wird das Wasser abgelassen, damit auch der Beckenboden gesäubert werden kann. Die Saisonöffnung in der Freizeitanlage am Moselufer folgt Ende April oder Anfang Mai. Foto: Presseamt

Dem Trierer Nordbad droht keine kurzfristige Schließung wegen eines Sanierungsstaus, es soll aber in den kommenden Jahren sukzessive modernisiert werden. Das wurde vergangene Woche in der Sitzung des Baudezernatsausschusses deutlich. „Das Nordbad steht nicht zur Diskussion, für eine Stadt wie Trier sind zwei Freibäder und ein Hallenbad die Mindestausstattung“, stellte Baudezernent Andreas Ludwig klar. „Deshalb wollen wir das Nordbad in eine gesicherte Bauunterhaltung bringen und dafür Planungsmittel in den nächsten Haushalt einstellen. Wenn wir uns rechtzeitig kümmern und vorausschauend planen, kommen wir später nicht in einen Engpass.“

Bereits im vergangenen Jahr wurde im Nordbad eine neue Sprunganlage mit Ein-Meter-Brett und Drei-Meter-Plattform installiert. Bei den in den nächsten fünf Jahren Schritt für Schritt anstehenden Modernisierungen geht es unter anderem um die Folienauskleidung des Schwimmer- und des Planschbeckens. Ein Austausch der Wasserrutsche, die aus dem Jahr 1987 stammt, ist ebenso erforderlich wie die Erneuerung der Filter- und Aufbereitungstechnik sowie der Solaranlage, die für die Wasserverwärmung genutzt wird.

Das Nordbad ist von Mai bis September bei einer garantierten Wassertemperatur von 24 Grad werktags von 6 bis 19.30 Uhr geöffnet und verfügt unabhängig von der Witterung über einen festen Kundenstamm. Abends wird es dank der LED-Ausleuchtung des Schwimmbeckens intensiv für den Trainingsbetrieb der Trierer Sportvereine genutzt.

Premiere für Bürger auf der Bühne

Das Bürgertheater-Projekt „Marx Eins“ feiert am Samstag, 5. März, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. „Wir leben nicht gerade in utopischen Zeiten. Gebeutelt von Krisen – Europa, Griechenland, Flüchtlinge – wollen wir uns doch alle lieber verstecken. Aber war das nicht mal anders? Kam nicht aus Trier eine Utopie, eine Welt ohne Unterdrückung zu denken und zu schaffen?“, heißt es im Pressetext.

Mit „Marx Eins“ soll wieder Utopie gedacht werden: Trierer Bürgerinnen und Bürger entwickeln erstmals in einem Bürgerchor mit Schauspielern und dem Opernchor den Vorschlag für eine klassenlose Gesellschaft im digitalen Zeitalter. Mit bissiger Ironie, spitzfindigem Humor und parodierendem Alltagswitz will das Projekt anregen, „mal wieder Utopie zu denken“. „Marx eins“ ist ein Bürgertheater mit Musik von Peter Androsch und Texten von Regisseur Peer Ripberger. Es bildet den Auftakt einer Trilogie des Theaters für das Karl Marx-Jahr 2018. Die weiteren Termine: 6. und 10. März sowie 1. und 2. April.

Familie und Beruf

Das Trierer Jobcenter weist noch einmal auf seine Messe „Erfolgreich durchstarten in Familie und Beruf“ am Mittwoch, 3. März, 9 bis 16 Uhr, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff hin. Dabei werden Wege aufgezeigt, wie der berufliche Neustart nach der Familienphase gelingen kann. An dem Programm wirken zahlreiche weitere Einrichtungen mit, darunter der Beirat für Migration und Integration, das städtische Jugendamt sowie das Bildungs- und Medienzentrum.

Integration als Gemeinschaftsaufgabe

Organisationen arbeiten Hand in Hand für Flüchtlinge

Seit Sommer 2015 weist das Land der Stadt Flüchtlinge zu, die während der gesamten Dauer ihres Asylverfahrens im Stadtgebiet wohnen. In den letzten Monaten hat die Stadt daher mit vielen Partnern ein Netzwerk aufgebaut, das sich um die Betreuung und Eingliederung der Menschen kümmert. Wie dies funktioniert, kann man am Beispiel Kürenz studieren. Im Burgunderviertel hat die Stadt Raum für etwa 130 Asylbegehrende geschaffen.

Die Stadt ist gesetzlich in der Pflicht, den Asylbewerbern Wohnraum zur Verfügung zu stellen, mietet zu diesem Zweck Wohnungen an und hat mit der Jägerkaserne und der Geschwister-Scholl-Schule zwei größere Gebäude für die Unterbringung der Menschen umfunktioniert. Damit die Aufnahme der Asylbewerber reibungslos funktioniert, arbeitet sie mit verschiedenen Partnern zusammen. In wöchentlichen Treffen werden aktuelle Probleme und Entwicklungen besprochen.

Mobiler Hausmeister im Einsatz

Der Bürgerservice (BÜS) übernimmt die Ausstattung der Räume, die sich auf das Notwendigste beschränkt: ein Bett, ein Stuhl und ein Schrank pro Person, hinzu kommt ein Gemeinschaftstisch. Als zeitweise in Deutschland Engpässe bei Betten entstanden, ist auch die Möbelbörse der Caritas eingesprungen. Der Bürgerservice stellt auch einen mobilen Hausmeister für die Gemeinschaftsunterkünfte. Er tauscht defekte Glühbirnen aus, die der alten Elektrik geschuldet sind, repariert Türen und Heizungen und geht aktiv auf die Bewohner zu.

Der Caritasverband Trier ist für die soziale Betreuung im Burgunderviertel und den zwei Gemeinschaftsun-

terkünften zuständig. Die Sozialhelfer und Sozialarbeiter sind Ansprechpersonen für alle Probleme und Fragen, erklären die Regeln des Zusammenlebens in Deutschland und die Hausordnung im Besonderen, führen in die Mülltrennung ein und geben Gelbe Säcke aus, übersetzen die offiziellen Briefe des Bundesamts für Migration und helfen bei der Suche nach einer eigenen Wohnung. „Unser Ziel ist es, die Leute so schnell wie möglich so selbständig wie möglich zu machen“, erklärt Bernhard Jocher, Abteilungsleiter Flucht und Asyl bei der Caritas. Die Flüchtlinge sollen bei ihren ersten Schritten angeleitet werden, aber gleichzeitig lernen, sich später auch alleine zurechtzufinden. Der Aufwand, der gerade in der Anfangszeit betrieben werde, zahle sich auch später aus, ist Jocher überzeugt.

Kinderbetreuung vor Ort

Das Deutsche Rote Kreuz bietet für die Bewohner des Burgunderviertels eine Kleinkinderbetreuung an. Manche Kinder gehen vormittags hin, andere nachmittags, denn das Angebot können nur bis zu fünf junge Flüchtlinge gleichzeitig nutzen. Ihre Eltern haben währenddessen Zeit, einen Deutschkurs zu besuchen oder andere Dinge zu erledigen. „Wenn die Kinder in Kontakt mit deutschen Erzieherinnen kommen und nicht nur in der Familie bleiben, hat das auch eine sozialisatorische Wirkung“, erläutert Hubert Oos vom Deutschen Roten Kreuz. Hier kommen die Kleinen zudem mit der deutschen Sprache und Kultur in Berührung.

Auch ehrenamtliche Helfer sind im Burgunderviertel aktiv. Sie können sich bei der Ehrenamtsagentur melden, wenn sie Interesse daran haben, sich zu engagieren und beispielsweise eine Familie oder eine Einzelper-



Kinderbetreuung. Im Burgunderviertel lernen Kleinkinder in der Kinderstube des Deutschen Roten Kreuzes die deutsche Sprache und Kultur kennen. Das Angebot ermöglicht es ihren Eltern, währenddessen einen Deutschkurs zu besuchen. Hier geht es oft laut und fröhlich zu. Damit die Kinder wieder zu Kräften kommen, reicht Pädagogin Alexandra Marx (r.) zwischendurch kleine Stärkungen. Foto: Presseamt

son zu begleiten. Die Sozialarbeiter fragen ihrerseits die Asylbewerber, ob sie ein Interesse daran haben, sich mit einem Trierer oder einer Triererin zu treffen, die sie unterstützen.

Mehrere Patenschaften

Anna Puch vom Diakonischen Werk bringt Flüchtlinge und Ehrenamtler zusammen. „Einige Patenschaften funktionieren so, dass sich die Leute wechselseitig zum Essen einladen“, erzählt Puch. Daneben gehe es aber meistens auch praktische Hilfe bei der Bewältigung des Alltags. Freiwillige, die auf eigene Faust bei den Asylbewerbern klingeln und ihre Hilfe anbieten, sorgen hingegen eher für Irritationen – bei den Sozialarbeitern, aber auch bei den Flüchtlingen, die gerade lernen, auch in Deutschland

nicht jedem die Tür aufzumachen und ihn reinzulassen.

Bei der Einbindung der neuen Bewohner in das Stadtleben sind viele verschiedene Partner aktiv. Als sehr hilfreich hat sich im Fall des Burgunderviertels die Existenz des Runden Tisches Neu-Kürenz erwiesen, an dem sich die wichtigsten Organisationen des Stadtteils einmal im Quartal austauschen. Jetzt sitzt auch die Caritas mit in der Runde und erfährt „ganz viel Interesse und Wohlwollen“, wie Susanne Zobel von der Caritas berichtet. Insbesondere mit den Sportvereinen gebe es einen regen Austausch und die ersten Mitgliedsvereinbarungen von Flüchtlingen wurden schon unterschrieben. Der Treffpunkt am Weidengraben (tau) ist ein weiterer Anker für die

Integration im Viertel. Er bietet mittlerweile viermal pro Woche einen offenen Sprachtreff an, bei dem pensionierte Lehrerinnen und Lehrer in kleinen Gruppen Unterricht geben.

Die AG Frieden veranstaltet in der Einrichtung wöchentlich einen Frauentreff. Im Treffpunkt begegnen sich Alteingesessene und Flüchtlinge als Nachbarn und knüpfen unkompliziert erste Kontakte. Hierzu soll auch ein Stadtteilcafé beitragen, das im März erstmals stattfindet, wie Laksmi Anhäuser, Sozialarbeiterin im tau, berichtet. Die Chancen für einen Erfolg des Projekts sind groß: Ein Willkommenscafé in der Kirchengemeinde Heilige Edith Stein erfreut sich jetzt schon auf beiden Seiten großer Beliebtheit.

bau

Gute Perspektive für Orangerie



Die Orangerie im Kürenzer Schlosspark (Foto) wird auf Beschluss des Bauausschusses saniert und soll künftig für Bürgerversammlungen, Veranstaltungen der Ortsvereine und private Feiern genutzt werden. Markantes Merkmal des denkmalgeschützten Gebäudes sind die Rundbogenfenster. Die Orangerie ist ein Nebengebäude des Kürenzer „Schlösschens“, eines Gutshofs aus dem frühen 19. Jahr-

hundert. Besonders renovierungsbedürftig ist das schiefergedeckte Dach. Die Außenfassade muss zum Teil neu verputzt werden, um Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden. Zugleich sollen die Toiletten, Elektroinstalltionen und die Heizung erneuert werden. Die Kosten von voraussichtlich rund 140.000 Euro werden zum größten Teil aus dem Budget des Ortsbeirats Kürenz bestritten. Foto: PA

Kurz berichtet

Aktuelle Tempokontrollen

In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 2. März:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher, und Tarforst, Karl-Carstens-Straße.
- **Donnerstag, 3. März:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten, und Olewig, St.-Anna-Straße.
- **Freitag, 4. März:** Heiligkreuz, Hans-Böckler-Allee, und Pfalzel, Mäusheckerweg.
- **Samstag, 5. März:** Trier-Nord, Zurmaier Straße.
- **Montag, 7. März:** Kürenz, Kohlenstraße, und Tarforst, Am Trimmelter Hof.
- **Dienstag, 8. März:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher, und Euren, Euren Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

Jupa-Premiere ausgefallen

Die für 26. Februar geplante konstituierende Sitzung des im November neugewählten Trierer Jugendparlaments musste kurzfristig abgesagt werden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Kein Platz für Hass

Leibe unterstützt Kampagne gegen Antisemitismus

OB Wolfram Leibe unterstützt als 25. deutsches Stadtoberhaupt die Kampagne „Mayors United Against Anti-Semitism“ (Bürgermeister vereint gegen Antisemitismus) des American Jewish Committee (AJC). Er unterzeichnete den Aufruf in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin.

„Nein zum Antisemitismus und zwar in aller Entschlossenheit: Das ist meine Haltung. Wir dulden keinen Hass in unserem Land. Weder gegen jüdische Bürger noch gegen andere Religionsgemeinschaften. Ein jeder Mensch soll in Frieden nach seiner eigenen Façon hier leben können“, begründete Leibe seine Unterstützung. Die Unterzeichner der Erklärung bekennen sich zu einer Null-Toleranzpolitik im Kampf gegen Juden Hass und zur Gewährleistung der Sicherheit jüdischer Gemeinden. „Gerade vor dem Hintergrund der antisemitischen Hassdemonstrationen in den vergangenen Jahren und der Terroranschläge von Paris, Kopenhagen und Brüssel, ist der Rückhalt so vieler Städte und Gemeinden ein wichtiges Signal für den Schutz jüdischer Gemeinden. Wir freuen uns, dass Trier mit seiner stolzen jüdischen Geschichte die Kampagne unterstützt“, sagte Deidre Berger, Direktorin des AJC-Büros in Berlin.

Die europäische Kampagne startete im Oktober 2015 mit der Unterschrift der Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo und wird mittlerweile aus London, Prag und Kiew unterstützt. In

Deutschland haben unter anderem Olaf Scholz, Erster Bürgermeister von Hamburg, und der Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel den Aufruf unterschrieben.

„Das Zusammenleben als tolerante Gemeinschaft ist unsere große Stärke in Deutschland und die lassen wir uns von niemand nehmen. Ein respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Achtung voreinander ist die Basis unserer Demokratie. Für Antisemitismus ist dabei kein Platz. Wir werden dem unsere Werte entgegensetzen: Freiheit, Gerechtigkeit und Toleranz“, ergänzte Wolfram Leibe.

Die Kampagne startete im Juli 2015 in den Vereinigten Staaten. Mittlerweile haben dort mehr als 300 Bürgermeister, die über 75 Millionen Bürger vertreten, den Aufruf unterzeichnet.

Im Detail

Das American Jewish Committee wurde 1906 in New York mit dem Ziel gegründet, jüdische Sicherheit zu gewähren und Demokratie, Menschenrechte und Völkerverständigung zu fördern. Hinzugekommen ist nach dem Zweiten Weltkrieg die Unterstützung des Staates Israel. Das AJC betreibt 22 Büros in den USA, zehn internationale Zweigstellen und über 30 Partnerschaften mit jüdischen Gemeinden weltweit.

Flüchtlingsquartier in alter Grundschule

Die Unterbringung von Flüchtlingen in der früheren Grundschule Unter Gerst und eine Einwohnersprechstunde stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Ehrang-Quint am Donnerstag, 3. März, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus (Niederstraße). Außerdem geht es um einen Ersatzbau für den Jugendtreff in der Merowingerstraße.

Stadtranderholung in den Osterferien

Das Jugendzentrum Euren beginnt sein Programm in den Osterferien für acht- bis zwölfjährige Kinder mit einer viertägigen Stadtranderholung. Vom 21. bis 24. März, jeweils 10 bis 17 Uhr, gibt es vielfältige Freizeit- und Sportaktivitäten wie den Besuch eines Indoor-Freizeitparks, ein Fußballmatch sowie eine Olympiade. Zudem präsentiert das regelmäßig durch städtische Zuschüsse geförderte Jugendzentrum eine eigene Osterbäckerei, wo Naschereien gefertigt werden, sowie eine Bastelstube, in der Hühner aus Filz entstehen. Das Programm wird abgerundet durch einen Kinonachmittag. Anmeldung im Jugendzentrum Euren, Ottostraße 5, Telefon: 0651/89798, E-Mail: juz-euren@t-online.de.

Umgestaltung des Rindertanzplatzes

Im Café Momo (Agritiusstraße) beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld am 2. März, 19.30 Uhr. Ein Thema ist die Umgestaltung des Rindertanzplatzes.

Mehr internationale Präsenz

Kompetenzzentrum regionaler Sparkassen für Auslandsgeschäfte der Firmenkunden

Was genau ist S-International und wer profitiert davon? Die Sparkassen Trier, Mittelmosel-Eifel-Mosel-Hunsrück, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel haben unter diesem Namen Leistungen und Fachwissen im internationalen Geschäft in einem Kompetenzzentrum für ihre Unternehmenskunden aus der Region gebündelt. Es ist das erste in Rheinland-Pfalz und hat am 1. Januar in Trier seine Arbeit aufgenommen.

Dabei geht es zum Beispiel um Kredite für Firmen, die Projekte im Ausland finanzieren wollen. Vorstandsvertreter der vier Sparkassen stellten das neue Projekt vergangene Woche in Trier vor. Umfragen hatten ergeben, dass die Sparkassen als Marktführer im Mittelstandsgeschäft von rund 40 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen als beste Mittelstandsbank bewertet wurden. Aber nur etwa 20 Prozent dieser Firmen haben bisher die Sparkassen für die Abwicklung ihrer Auslandsgeschäfte gewählt. Deren Marktposition im internationalen Firmenkundengeschäft war damit deutlich unterdurchschnittlich. Dabei ist bekannt, dass auch kleinere Mittelständler durchaus in nennenswertem Umfang im Ausland aktiv sind.

Anspruchsvolles Geschäftsfeld

Den Unternehmen soll auf dem Weg dorthin die erforderliche Unterstützung angeboten werden. Das notwendige Spezialwissen vorzuhalten und eine Routine in diesem anspruchsvol-

len Geschäftsfeld zu entwickeln, ist für die beteiligten Sparkassen Trier, Mittelmosel-Eifel-Mosel-Hunsrück, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel allein sehr schwierig. Daher haben sie sich entschlossen, diese Aufgaben im Interesse ihrer Kunden gemeinsam anzugehen.

Die Philosophie der regionalen Kooperation lautet: Internationale Märkte eröffnen Chancen, die nicht nur für große Unternehmen und Konzerne interessant sind. Auch kleine und mittelständische Unternehmen bis hin zu Handwerksbetrieben sind mittlerweile im Ausland erfolgreich. Dabei spielen Faktoren wie günstige Einkaufskonditionen, wirtschaftliche Produktionsstandorte, Erschließung neuer Absatzmärkte oder weltweite Kooperationspartner eine wichtige Rolle. Das internationale Geschäft bietet vielfältige Möglichkeiten.

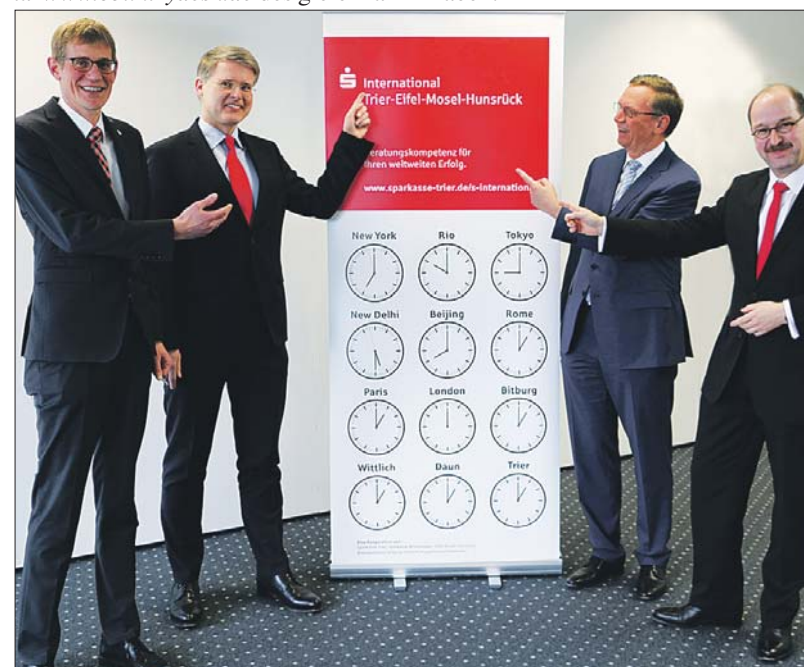
Auslandskontakte nutzen

Ob internationaler Zahlungsverkehr, Dokumentengeschäfte, Absicherung von Währungsrisiken oder Exportfinanzierungen – bei allen Themen begleitet der neue Verbund S-International Trier-Eifel-Mosel-Hunsrück die Unternehmen in der Region bei ihren weltweiten Aktivitäten mit einem achtköpfigen Expertenteam. Ihm gehören Kundenberater und Sachbearbeiter mit langjähriger Erfahrung im internationalen Geschäft an. Dieses Team wird unterstützt durch das internationale Netzwerk S-Country-Desk der Sparkassen-Finanzgruppe. Im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung bieten die vier regionalen

Sparkassen damit eine umfassende Abwicklung des Auslandsgeschäfts in Form individueller Lösungen von A wie Akkreditiv bis Z wie Zahlungsgarantie für ihre Kunden. Weitere Informationen: www.sparkasse-trier.de/s-international, E-Mail: s-international@sk-trier.de, Telefonnummer: 0651/712-3160.

Außerdem gibt es das Internetportal www.countrydesk.de des gleichna-

migen Gemeinschaftsprojekts der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe. In diesem Rahmen stellen die verschiedenen Gesellschafter ihre Auslandskontakte sowie ausgewählte Niederlassungen und Beteiligungen als Finanzierungspartner und Anlaufstellen zur Verfügung. In dem Verbund gibt es mehrere Experten, die sich auf einzelne Länder spezialisiert haben.



Weltweite Präsenz. Bei der Präsentation des neuen Angebots für Unternehmenskunden stellen Vorstandsvertreter der vier beteiligten Sparkassen ein Werbebanner vor: Rainer Nickels (Bitburg-Prüm), Eric Westerheide (Mittelmosel-Eifel-Mosel-Hunsrück), Günther Passek (Trier) und Dietmar Pitzen (Vulkaneifel, v. l.).

Foto: Sparkasse Trier

Stiftung fördert europäische Projekte

Anträge für eine Förderung durch die Europa-Stiftung können bis Samstag, 30. April, gestellt werden. Die Stiftung will die Zusammenarbeit und Freundschaft der Menschen in Europa fördern und dem Frieden dienen. Hierbei sind die Verbindungen Triers mit seinen europäischen Partnerstädten Gloucester, Metz, 's-Hertogenbosch, Ascoli Piceno, Pula sowie seiner Nachbarstadt Luxemburg besonders bedeutsam. Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist Vorsitzender des Kuratoriums der städtischen Stiftung. Unterstützt werden Aktivitäten, die der Wissenschaft, der Bildung und Erziehung, der Kunst und der Denkmalpflege, dem Naturschutz und der Pflege heimatischen Brauchtums, dem Sport und der Jugendpflege dienen. Geförderte Projekte in der Vergangenheit waren zum Beispiel ein Sport-Jugendcamp sowie die Europatournee eines Bläserprojekts der Integrierten Gesamtschule nach 's-Hertogenbosch, Metz und Gloucester.

Nach einem Beschluss des Kuratoriums werden nur solche Projekte gefördert, die 2016 stattfinden. Die Empfänger sind verpflichtet, die Förderung durch die Europa-Stiftung öffentlich bekannt zu machen. Anträge samt detaillierten Kosten- und Finanzierungsplänen sind bis zum 30. April an die Europa-Stiftung, Büro des Oberbürgermeisters, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu richten. Für Rückfragen steht die Geschäftsführung der Europa-Stiftung unter der Nummer 0651/718-1013 zur Verfügung.

102. Geburtstag in Euren

Die im Euren Ager-Altenheim lebende Regina Poss feierte vergangenen Donnerstag ihren 102. Geburtstag. Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz gratulierte der Jubilarin im Namen der Stadt und übermittelte gleichzeitig die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Wille des Wählers muss klar erkennbar sein

Erläuterungen zur Stimmabgabe am 13. März

Die Spannung steigt: In weniger als zwei Wochen entscheiden die Rheinland-Pfälzer über die künftige Zusammensetzung des Mainzer Landtags und damit der Landesregierung für die nächsten fünf Jahre. In Trier sind am 13. März rund 81.250 Menschen zur Wahl aufgerufen. Die Rathaus Zeitung erläutert die wichtigsten Grundlagen der Stimmabgabe.



Im Stadtgebiet gibt es insgesamt 72 Wahllokale, die am 13. März von 8 bis 18 Uhr geöffnet sind. An den Gebäuden weist ein oranges Schild auf das Wahllokal hin. Der Wahlkreis 25 umfasst die Stadt Trier ohne die Stadtteile

Kein telefonischer Briefwahantrag

Das Wahlbüro weist noch einmal darauf hin, dass **Briefwahanträge nicht telefonisch gestellt werden können**. Der Antrag kann auf der Wahlbenachrichtigung ausgefüllt werden. Zudem kann der auf dem Dokument enthaltene QR-Code eingescannt werden, um die Briefwahl digital zu beantragen. Diese Möglichkeit gibt es außerdem auf der städtischen Internetseite www.trier.de/wahlen. Der Antrag sollte bis **6. März** gestellt werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, mit dem ausgefüllten Antrag im Wahlbüro im Rathaussaal vorbeizukommen und dort die Stimmen abzugeben. Es ist geöffnet Montag bis Mittwoch, 8 bis 17, Donnerstag, 8 bis 18, am 4. März 8 bis 13, sowie am 11. März von 8 bis 18 Uhr.

Biewer, Ehrang/Quint, Pfalzel und Ruwer/Eitelsbach, die zum Wahlkreis 24 gehören.

Erstmals Video für Wahlhelfer

Um die korrekte Abwicklung der Wahlvorgänge und die Stimmentzählung kümmert sich in jedem Stimmbezirk ein insgesamt achtköpfiges Team. Die Auszählung der Stimmen nach 18 Uhr ist öffentlich. Das Wahlbüro hat zur Information der rund 760 Wahlhelfer erstmals ohne zusätzliche Kosten ein eigenes Video produziert. Es ist im Internet unter www.trier.de/Rathaus-Buerger-in-Wahlen/Wahlhelfer verfügbar.

Am 13. März gibt der Wahlberechtigte seine Benachrichtigung beim Wahlvorsteher ab und zeigt seinen Personalausweis vor. Dann wird der Stimmzettel (Abbildung rechts) zum Ausfüllen in der Wahlkabine ausgehändigt. Der ausgefüllte, gefaltete und in einen blauen Umschlag gesteckte Stimmzettel wird in die Urne geworfen, nachdem die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt wurde.

Personalisierte Verhältniswahl

Die Landtagsabgeordneten werden nach der personalisierten Verhältniswahl gewählt. Die Stimmberechtigten haben eine Wahlkreis- und eine Landesstimme. Mit der Wahlkreisstimme entscheidet man sich für einen Direktkandidaten des Wahlkreises. In den Landtag entsendet wird diejenige Person, die im Wahlkreis die meisten Stimmen erhalten hat. Mit der Landesstimme entscheidet man sich für eine Landes- oder Bezirksliste. Auf dem Stimmzettel muss der Wille des Wählers klar erkennbar sein. Werden in einer oder gar in beiden Rubriken jeweils zwei oder mehr Kreuze gemacht, ist das Votum ungültig.

Parteien, die weniger als fünf Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten,

Stimmzettel			
für die Landtagswahl im Wahlkreis 25 (Trier) am 13. März 2016			
Sie haben 2 Stimmen			
hier 1 Stimme für die Wahl einer/eines Wahlkreisabgeordneten		hier 1 Stimme für die Wahl einer Landes- oder Bezirksliste - maßgebende Stimme für die Anzahl der Sitze der Parteien und Wählervereinigungen im Landtag - Landesstimme	
Wahlkreisstimme			
1	Dreyer, Malu Ministerpräsidentin Trier Erststimmenvererber: Tauben, Sven Günther/Lehrer, Trier	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
2	Köhler, Udo Trier Erststimmenvererber: Dr. Tresselt, Elisabeth Wies, Ekkehard, Trier	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
3	Kretzer, Thorsten Angeschuldeter Trier Erststimmenvererber: Eckler, Antje Rothmann, Trier	GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
4	Schneider, Tobias Trier Erststimmenvererber: Altsch, Holger/Florian Prüm-Stadtteil, Trier	FDP	Freie Demokratische Partei
5	Dr. Meß, Kathrin Damen Trier Erststimmenvererber: Kötter, Susanne Stadteil, Trier	DIE LINKE	DIE LINKE
6	Schneider, Matthias Unternehmer Niedermosel	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz
7			
8			
8	Babic, Safet Publikationsfachwirt Trier	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
9			
10			
11	Beck, André Bankkaufmann Trier	ALFA	Allianz für Fortschritt und Aufbruch
12			
12	Frisch, Michael Lehrer Trier Erststimmenvererber: Kloppen-Palm, Christa Reinhold, Trier	AFD	Alternative für Deutschland
13			
14			



ziehen nicht in den Mainzer Landtag ein. Die Mandatsverteilung auf die Parteien errechnet sich nach dem Landesstimmenverhältnis. Hat eine Gruppierung Direktmandate gewonnen, werden diese auf die erzielten Mandate angerechnet. Erringt sie mehr Wahlkreismandate als ihr insge-

samt Sitze nach den Landesstimmen zustehen, behält sie diese Überhangmandate. Damit das Verhältnis zwischen den Parteien/Wählervereinigungen dennoch gewahrt bleibt, werden unter Umständen Ausgleichsmandate für den künftigen Landtag vergeben.

Erster Erfahrungsaustausch

OB Leibe und Ascolis Bürgermeister Castelli für vertiefte Zusammenarbeit

Die guten Beziehungen zwischen den Partnerstädten Trier und Ascoli Piceno unterstrichen Oberbürgermeister Wolfram Leibe und sein italienischer Amtskollege Guido Castelli beim

ersten persönlichen Zusammentreffen in der vergangenen Woche in der Moselstadt. Castelli nutzte einen Aufenthalt in Luxemburg dazu, seinen Trierer Amtskollegen bei einem

Mittagessen kennenzulernen. Dabei bekräftigten beide Oberhäupter der seit 1958 verschwisterten Städte den Wunsch, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Trier und Ascoli Piceno mit einer Reihe von Aktivitäten weiter zu festigen.

Weiterer Besuch geplant

Großes Interesse brachte Castelli den von Leibe erläuterten Themen der kommunalen Verwaltungsstruktur und der Flüchtlingspolitik entgegen. Ascolis Bürgermeister plant, schon möglichst bald mit seinen Beigeordneten und einigen Ratsmitgliedern erneut nach Trier zu kommen, um mit seinem deutschen Amtskollegen und weiteren Gesprächspartnern den Erfahrungsaustausch hierüber zu vertiefen.

Zudem sind weitere Kulturaustausche geplant, so unter anderem gemeinsame Theaterprojekte mit einem möglichen Auftritt des Trierer Tanzensembles in der italienischen Partnerstadt. Angesprochen wurden zudem die Bio-Weinmesse und eine neuerliche Beteiligung der Stadt Ascoli mit einem Stand auf dem Trierer Weihnachtsmarkt. Zum herzlichen Verlauf der ersten Begegnung zwischen Leibe und Castelli trug auch die Begrüßung durch Triers Weinkönigin Sandra Roth bei, die die Gäste im Trierer Weinort Olewig willkommenieß.



Charmante Botschafterin. Mit einem Glas Riesling begrüßt Weinkönigin Sandra Roth Ascolis Bürgermeister Guido Castelli (rechts) und OB Wolfram Leibe in Olewig. Foto: Protokollreferat

Frauenrechte einfordern

Programm zum Internationalen Frauentag

Weltweit wird der Internationale Frauentag am 8. März gefeiert, in Deutschland bereits seit 1911. Die damalige Forderung „Her mit dem Frauenwahlrecht“ wurde 1918 erfüllt, doch noch immer gibt es komplexe Ungerechtigkeitsstrukturen gegen Frauen in Deutschland. In Trier wird rund um den 8. März ein breites Spektrum an Veranstaltungen geboten. Laut der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter soll an diesem Tag auf Frauenrechte aufmerksam gemacht und die Gleichberechtigung der Geschlechter gefordert werden. „Frauen und ihre Rechte werden sichtbar und hörbar gemacht“, betont Winter.

Entgegen dem Klischee der „passiven Frau“ werde gezeigt, wie sie aktiv die Welt als Pionierinnen, Künstlerinnen und Friedenskämpferinnen verändern und bewegen. Zudem wird das über Jahrtausende gewandelte Frauenbild dargestellt und ein Filmdrama gezeigt, das häusliche Gewalt thematisiert. Getreu dem Motto „Frauen in Bewegung“ können der Weltfrauentag und bisherige Errungenschaften auch tanzend gefeiert werden. Die einzelnen Veranstaltungen im Überblick:

● 5. März, 16 Uhr, Café Momo, Agritiusstraße, Lesung: „Frauen gegen Krieg, Frauen für Frieden – Texte aus 100 Jahren Frauenbewegung.“ Veranstalterin: Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Kon-

takt: Tamara Breitbach, Telefon: 0651/69981920.

● 6. März, 11 Uhr, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal: **Benefizlesung** mit der aus Trier stammenden **Schriftstellerin Ursula Krehel** unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe. Veranstalter: Zonta-Club Trier, Infos: www.zonta-trier.de.

● 8. März, 18 Uhr, Tuchfabrik, „After Work-Party – Frauen in Bewegung.“ Djane „Lady Libido“ läutet bei Mainstream- und Partymusik den Feierabend ein. Veranstalter: Tufa, Netzwerk Internationaler Frauentag, Landkreis Trier-Saarburg.

● 8. März, 19 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift, **Führung durch die Sonderausstellung „Die bessere Hälfte. Frauenbilder und Künstlerinnen aus der Sammlung“**, mit Dr. Christiane Häselin. Veranstalter: Stadtmuseum Simeonstift.

● 11. März, 19.30, Broadway-Filmtheater, **Filmabend „Die Ungehorsame.“** Ein beklemmender Film über häusliche Gewalt. Auf eindrucksvolle Art und Weise gelingt es, dieses wichtige Thema zu behandeln. Veranstalterin: Frauenbeauftragte der Stadt Trier in Kooperation mit dem Verein Solidarität, Intervention, Engagement (S.I.E.) für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen. Weitere Infos bei Angelika Winter, Frauenbeauftragte der Stadt Trier, E-Mail: angelika.winter@trier.de.

Standesamt

Vom 18. bis 24. Februar wurden beim Standesamt 45 Geburten, davon 13 aus Trier, vier Eheschließungen, und 46 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Katja Vera Norman, geborene Dücker, und Khalid Suliman Braika, Stefan-Andres-Straße 19, 54296 Trier, am 22. Februar.

Geburten

Felix Grajdura, geboren am 12. Februar; Eltern: Magdalena Nowak-Grajdura, geborene Nowak, und Grzegorz Grajdura, Klosterstraße 20, 54338 Schweich.

Jule Marie Bockers, geboren am 18. Februar; Eltern: Andrea Bockers, geborene Zapp, und Hartwig Johann Bockers, Im Gartenfeld 13, 54310 Ralingen.

Weg wird ausgebaut

Der Parkweg zwischen „An der Härenwies“ und der Minigolfanlage am Südbad wird ab Donnerstag, 3. März, ausgebaut und ist für Fußgänger gesperrt. Die Arbeiten sollen vier Wochen dauern. Außerdem erneuern die Stadtwerke die dort verlaufende Wasserleitung.

Verhandlungen auf Englisch führen

Die VHS weist auf ihren Kurs „Business English Conversation“ hin, der vom 12. März bis 30. April samstags von 9 bis 12 Uhr im Palais Walderdorff (Raum 1) läuft. Das Seminar ist für Interessenten gedacht, die in ihrem Berufsalltag häufiger Verhandlungen auf Englisch führen müssen.

Ehemalige Kollegen treffen sich

Die früheren Mitarbeiter des Rathauses kommen am Mittwoch, 2. März, 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof, zu ihrem monatlichen Treffen zusammen.

Flohmarkterlös für städtische Kita

Ein Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielzeug mit Kuchenverkauf findet am Sonntag, 13. März, 14 bis 16 Uhr, im Tarforster Sportzentrum an der Kohlenstraße statt. Der Erlös geht an die städtische Kita Alt-Tarforst und den FSV Tarforst. Infos und Standplatzreservierungen: 0651/20066100.



Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 1. März:

17 Uhr: Talkreihe „Eckpunkte“: Ehrenamt (Wiederholung: 21 Uhr).

Mittwoch, 2. März:

17 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Gespräch mit den Autoren Elisabeth und Peter Friesenhahn (Wiederholung: 21 Uhr).

20 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (außerdem im März: 4., 7. und 9., jeweils 20 Uhr).

Freitag, 4. März:

17 Uhr: Musikmagazin „Kopfhörer: Jochen Leuf und Band (Wiederholung: 21 Uhr).

Samstag, 5. März:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt (außerdem: 6. März, 0 Uhr).

Montag, 7. März:

17 Uhr: Interviewreihe „innenAnsicht“: Jugendstreetworkerin Michaela Stoll (außerdem: 21 Uhr).

Mittwoch, 9. März:

17 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Carsten Neß (Wiederholung: 21 Uhr).

Weitere Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Donnerstag, den 03.03.2016, um 17:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Arena Trier – Erneuerung des Sportbodens in der Haupthalle – Baubeschluss
3. Ersatzbeschaffung eines Rettungswagens für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier

Nichtöffentlicher Teil:

4. Prostitution in der Stadt Trier – Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben
5. Prostitution in Trier – Neuabgrenzung des Sperrbezirks
6. Investorenanfragen
7. Verschiedenes

Trier, 22.02.2016

gez. Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 2. März 2016 um 17.00 Uhr im Job Center Trier, Sitzungssaal, Gneisenaustraße 38, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Berichte und Mitteilungen
2. Aktuelle Situation Jugendberufshilfe
 - 2.1. Jugend stärken im Quartier
 - 2.2. Jugendberufsagentur
3. Handlungskonzept zum Ausbau sozialräumlich ausgerichteter und niedrigschwelliger Familienbildung in Trier
4. Kommunale Unterstützung der Hebammen Kreis und Stadt
5. Themenplanung JHA 2016
6. Verschiedenes

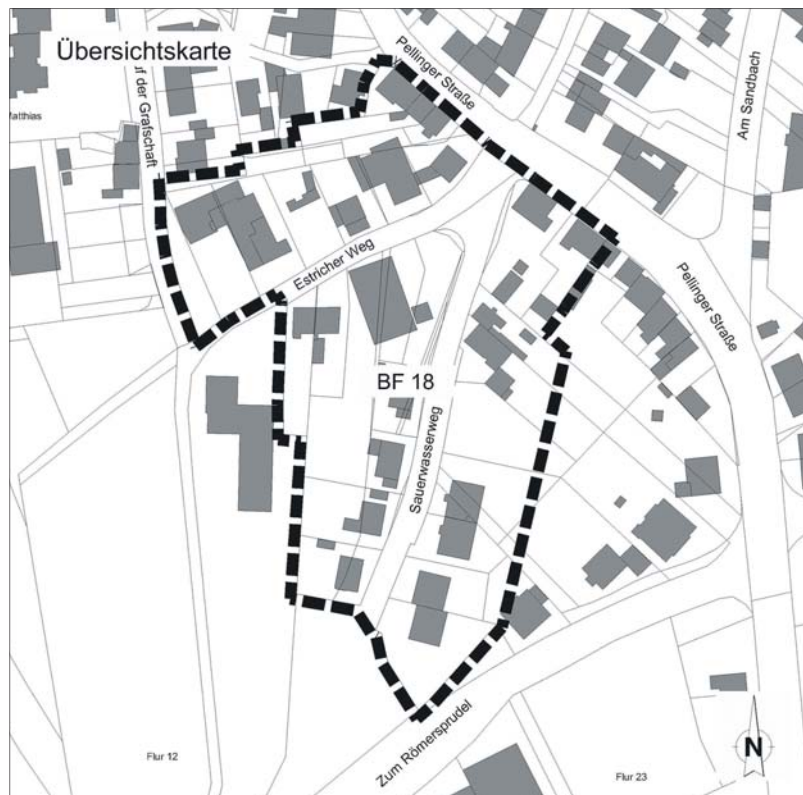
Nichtöffentlicher Teil

7. Berichte und Mitteilungen
8. Baubeschluss zur Sicherstellung des Betriebs des Jugendzentrums Exzellenzhaus durch brandschutztechnische Ertüchtigung, Schaffung der Barrierefreiheit und Durchführung dringender notwendiger Sanierungsarbeiten

Trier, 29. Februar 2016

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BF 18 „Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“ – Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Am 10.03.2016 führt das Stadtplanungsamt um 19.00 Uhr in Georgs Restaurant, An der Härenwies 10, 54294 Trier, eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Bebauungsplan BF 18 „Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“ durch. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Im Ortsteil Feyen und auf nur teilweise geplantem Gebiet durch den Bebauungsplan BF 3 „Sauerwasserweg, Pellinger Straße 52 u. 54 und Estricher Weg 3“ aus dem Jahr 1958 wird die Aufstellung dieses Bebauungsplans erforderlich, um die städtebaulichen Entwicklungen zu steuern. Ziel des Bebauungsplans ist die Sicherung der städtebaulichen Wirkung und Qualität der Bestandsbebauung. Durch planungsrechtliche Vorgaben soll das Einfügen von Vorhaben auf Neuordnungsflächen an der Ecke Estricher Weg/Sauerwasserweg in den Bebauungszusammenhang im städtebaulichen Sinne gesichert werden.

In der Veranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 11.03.2016 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauauleiplanung eingesehen werden können. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum 29.03.2016 beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier vorgebracht werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 25.03.2015

Der Oberbürgermeister
i.V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier



sucht für die Übernahme von Aufgaben im Bereich der Gewährung von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz für das Amt für Soziales und Wohnen

■ eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt mit einem Stundenumfang von 29,25 Std./Woche nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 8.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1114.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 11. März 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 8. März 2016 um 17.00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

3. Berichte und Mitteilungen
4. Baubeschluss zur Sicherstellung des Betriebs des Jugendzentrums Exzellenzhaus durch brandschutztechnische Ertüchtigung, Schaffung der Barrierefreiheit und Durchführung dringender notwendiger Sanierungsarbeiten
5. Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO
6. Soziale Stadt Trier-Nord - Zuschuss zur Instandsetzung Franz-Georg-Straße 41-57
7. Sanierung städtischer Wohngrundbesitz
8. Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße
9. - Grundsatz- und Bedarfsbeschluss-
-Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
10. Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
11. Benennung von Mitgliedern der Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
12. Verschiedenes

Trier, 29. Februar 2016

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister

Die Meldebehörde weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einrichtung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

1. für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtig sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG)
2. Dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 3 BMG).
3. für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)
4. für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
5. für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)

Die jeweiligen Widersprüche sind beim Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen.

Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilt Ihre Meldebehörde (Bürgeramt).

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Trier, 25.02.2016
Stadtverwaltung Trier
– Bürgeramt –

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 08.03.2016, 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37. **Tagesordnung:** 1. Sanierung städtischer Wohngrundbesitz, -Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße, – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss –, –Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016; 2. Petition an den Trierer Stadtrat, geplante Bebauung neben Hofgut Mariahof, Renovierung der bestehenden städtischen Häuser in Mariahof; 3. Ortsbudget 2016; 4. Antrag der Wählergruppe Lehmann: Bebauung am Hofgut – Vorlage der Planungsunterlagen zu einer Bebauung, 5. Versand von Niederschriften; 6. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 7. Verschiedenes.

Trier, 24.02.2016
gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 10.03.2016, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Ortssteilbudget 2016; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.

Trier, 24.02.2016
gez. Petra Block, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB: Mäharbeiten auf extensiven Grünflächen und im Straßenbegleitgrün 2016 und 2017

23/16 Mäharbeiten mit Schlegelmulcher in zwei Losen
Massenangaben: Los 1: ca. 160.000 m² Mäharbeiten auf öffentlichen Grünflächen; Los 2: ca. 285.000 m² Straßenbankett und -böschung, ca. 170.000 m² Radwegbankett
Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotsöffnung: Dienstag, 15.03.2016, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 22.04.2016
Ausführungsfrist: 17.05.2016 bis 30.10.2017
Ausführendes Amt: Grünflächenamt, Herr Rohlf, Tel.: 0651/718-3678
Anforderung der Verdigungsunterlagen:
Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, bei der Sparkasse Trier, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 25.02.2016

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Live-Konzerte und Instrumententest

Tag der offenen Tür der Musikschule am 6. März

Die städtische Karl-Berg-Musikschule und der Verein der Freunde und Förderer laden für Sonntag, 6. März, zu einem Tag der offenen Tür ein. Zwischen 14 und 17 Uhr stellen sich im Musikschulgebäude, Paulinstraße 42 b/c, die Abteilungen für Klassik, Jazz & Rock sowie Musical vor. In Spezialkonzerten präsentieren die Dozenten ihre Instrumente. Zudem können Kinder und Erwachsene diverse Instrumente kennenlernen und ausprobieren. Die Dozenten geben Empfehlungen und stehen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Diesmal gibt es erneut eine spezielle Beratung für erwachsene Interessenten. Den Instrumentalunterricht und das Ensemblespiel für diese Zielgruppe hat die Musikschule kontinuierlich ausgebaut. Eltern von Kleinkindern bis drei Jahre erhalten beim Tag der offenen Tür Einblicke in das Elementarangebot. Kinder ab vier

können in die musikalische Früherziehung oder die Orientierungsstufe reinschnuppern. Für kleine Besucher gibt es außerdem ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Das Programm wird abgerundet durch Auftritte einer Band der Jazz-& Rock-School sowie von Absolventen der Musical-School. Der Förderverein lädt wieder zu seinem beliebten Café ein.

Zwei Tage vor dem Tag der offenen Tür geben die Dozenten Joachim Mayer-Ullmann, Barbara Konder und Catrin Stecker am Freitag, 4. März, 20 Uhr, ein Konzert im Kammermusiksaal. Auf dem Programm stehen Mozarts Sonate für Klavier in C-Dur KV 330, die Sonate für Klarinette und Klavier von Francis Poulenc sowie die Sonate in e-moll opus 38 von Johannes Brahms. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Musikschulbüro, Telefon: 0651/718-1442, und im Internet: www.musikschule-trier.de.

Dreck-Weg-Tag

Mitglieder des Ortsbeirates Tarfort organisieren am Samstag, 5. März, 9.30 Uhr, einen Dreck-weg-Tag für die Baugebiete BU 7 bis BU 12. Die freiwilligen Helfer treffen sich auf dem Augustinusplatz im Einkaufszentrum an der Kohlenstraße.

Antike Göttergeschichten

„Der Schönsten einen Apfel – Geschichten aus der antiken Götterwelt“, lautet die Führung mit Hanna Verena Knopp, die am heutigen Dienstag, 1. März, 19 Uhr, im Stadtmuseum stattfindet. Der Rundgang beleuchtet die Darstellungen antiker Göttergeschichten in den Gemälden des Stadtmuseums. Anhand der Kunstwerke in der Dauerausstellung und der aktuellen Sonderausstellung „Die bessere Hälfte“ zeigt Kunsthistorikerin Knopp, wie Zeus und seine Entourage in der Zeit des Barock ins Bild gesetzt wurden.

Bild-Gedächtnis der Stadt



Zwei Vorträge bietet die Stadtbibliothek Weberbach im März an: Am Montag, 7., 18 Uhr, spricht Bernhard Simon, Leiter des Stadtarchivs, über „Fotografie als historische Quelle“. Ein Beispiel ist das Luftbild der früheren Caspary-Brauerei in Heiligkreuz aus den 50er Jahren. Simon bezeichnet das Stadtarchiv als „Gedächtnis der Stadt“, das stark von Bildern geprägt werde. Der Archivierung von Fotografien und einer Bild-Datenbank für Trier müsse daher besondere Beachtung geschenkt werden. Begleitet wird

der Vortrag von der erstmaligen Ausstellung von Originalfotografien des Heimatforschers Wilhelm Deuser aus einer privaten Schenkung. „Mit Trier verbundene Gewaltopfer der NS-Zeit – Dem Vergessen entreißen“ lautet der Titel des zweiten Vortrags am Dienstag, 8. März, 18 Uhr. Prälat Professor Helmut Moll, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts, wirft ein Licht auf Gewaltopfer des Nationalsozialismus, die mit Trier in Verbindung stehen. Foto: Stadtarchiv

Innovative Projekte gesucht

Ausschuss beschließt neue Kulturförderrichtlinie

Einstimmig hat der Kulturausschuss in seiner vergangenen Sitzung die „Kulturförderrichtlinie für die Stadt Trier“ beschlossen, mit der auch professionelle Künstler und Projekte gefördert werden können.

In der Vergangenheit erhielten bereits viele Vereine und Einzelkünstler Zuschüsse für Projekte. Mit dem Kulturleitbild der Stadt, das die Grundsätze und Ziele der kommunalen Kulturpolitik festlegt, können nun ergänzend auch Professionelle gefördert werden. „Die Stadt setzt sich dafür ein, kulturelle Arbeit – sei sie ehrenamtlich, semiprofessionell oder professionell – zu unterstützen und in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen“, heißt es in der Kulturförderrichtlinie.

Verschiedene Fördermöglichkeiten

Das zuständige Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten bietet mehrere Fördermöglichkeiten an: Neben der Vernetzung von freien Initiativen und Projekten gehören dazu die Bereitstellung von Foren zur Begegnung von Kulturschaffenden in der Stadt sowie Hilfestellungen bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen, Assistenz bei der Suche nach Sponsoren aus der Wirtschaft und finanzielle Unterstützung. Hierbei gilt der Grundsatz, dass Eigenmittel vom Antragsteller einzubringen sind und eine Vollfinanzierung von Projekten grundsätzlich ausgeschlossen wird. Bis zu einem Zuschuss von 5000 Euro entscheidet der Kulturdezernent, überschreitet die Förderung diesen Betrag,

ist der Kulturausschuss zuständig. Ab einer Summe von 100.000 Euro ist ein Stadtratsbeschluss erforderlich. Die Projekte sollen sich am Kulturleitbild der Stadt orientieren. Darüber hinaus kann der Kulturausschuss jährlich themenbezogene Schwerpunkte im Rahmen des Kulturleitbildes vorgeben und Fördersummen zur Verfügung stellen. Die unterstützten Projekte sollten unter anderem innovativ, interkulturell, orts- oder stadtteilbezogen, zeitkritisch, generationenübergreifend, integrativ und inklusiv sein. Förderfähig sind Projekte von Kulturschaffenden und Kulturakteuren, die in Trier ansässig sind und die kulturelle Aktivitäten schaffen, die eine regionale und überregionale Ausstrahlung haben.

Im Detail

- Die Förderung wird in **zwei Tranchen** vergeben. In einer ersten werden Anträge, die bis 31. Januar jedes Jahres eingehen, berücksichtigt. Eine zweite Tranche berücksichtigt später eingehende Papiere.
- Der Antrag ist **schriftlich** beim Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten einzureichen.
- **Notwendig** sind unter anderem eine **Beschreibung des Projekts** sowie ein Kosten- und Finanzierungsplan.
- Die **Formulare sind online** unter www.trier.de (Rathaus/Bürger, Stadtverwaltung, Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten) hinterlegt.

Rundgang zur Stadtbildarchäologie

Aktuelle VHS-Veranstaltungstipps: Vorträge/Gesellschaft:

- Forum „Rechtliche Betreuung“: „Kann der Betreuer machen, was er will?“, Mittwoch, 9. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Shift happens. Nichts ist beständiger als der Wandel“, Mittwoch, 9. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- „Stadtbildarchäologischer Rundgang: Trier im 19. Jahrhundert“, 10. März, 18 Uhr, Hauptbahnhof.

EDV:

- **Computerschreiben** in vier Stunden/Test Maschinenschreiben am PC, 1. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- **Android-Smartphone und Tablet:** erste Schritte, 7./14./21. März, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof Raum 107.
- **Test Maschinenschreiben** am PC, Dienstag, 8. März, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- **Internet-Einsteigerkurs 50+**, 7. bis 10. März, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- **Themennachmittag Android 50+**, Freitag, 11. März, 14.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

- **Modellieren mit Ton**, ab 2. März, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
- **Grundlagen der Fotografie** (digital und analog), Wochenende 5./6. März, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
- **Workshop Ausdrucksmalen**, Wochenende 5./6. März, 10 Uhr, Atelier Farbenspiel, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße.
- **Fotobücher erstellen 50+**, Montag, 7./14./21./28. März, jeweils 16.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Ständesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60):

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Domfreihof Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: März 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Kids-Cup übertrifft alle Erwartungen



Volles Haus: Nahezu alle Medaillengewinner nahmen an der Siegerehrung des SWT-Kids-Cups teil. „Diese große Resonanz belegt, dass die Serienwertung etwas ganz Besonderes ist. Der SWT-Kids-Cup ist deutschlandweit die erste Veranstaltung, die die großen Laufereignisse im Jahreskalender einer Stadt für Kinder verbindet und so für zusätzliche Motivation beim Läuferwachstum sorgt“, erklärte Organisator Marc Kowalinski von der Sportakademie. 2015 haben sich insgesamt mehr als 3000 Kinder zwischen acht und 13 Jahren an den SWT-Schullaufmeisterschaften, am Stadtlauf, dem Flutlichtmeeting und am Silvesterlauf beteiligt. Über 200 schafften es in die Kids-Cup-Wertung durch

die Teilnahme an mindestens drei der vier Läufe. „Mit diesem Plus von über 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hat die dritte Auflage des SWT-Kids-Cups erneut alle Erwartungen übertroffen“, freut sich Felix Jäger, Vorsitzender des Sportkreises Trier/Trier-Saarburg. Für SWT-Marketingleiter Johann Meyer lohnt sich das regionale Engagement der Stadtwerke auf jeden Fall. „Mein Dank gilt ganz besonders den vielen ehrenamtlichen Helfern, die in den Vereinen hinter den Kulissen aktiv sind, um die Laufveranstaltungen auf die Beine zu stellen.“ 2016 geht der SWT-Kids-Cup in die vierte Auflage. Weitere Infos im Internet: www.swt.de, Stichwort SWT-Kids-Cup. Foto: Stadtwerke

Schulbuchausleihe bis 15. März beantragen

Anträge für die kostenlose Ausleihe von Büchern und Arbeitsheften im neuen Schuljahr 2016/17 müssen bis Dienstag, 15. März, gestellt werden. Ansprechpartner sind das Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8) oder die Schule. Bis Mitte Mai wird über die Anträge entschieden. Weitere Infos und der Antrag sind im Internet unter www.trier.de verfügbar (Bildung und Wissenschaft-Schulbildung-Amt für Schulen und Sport-Schulbuchausleihe und Lernmittelfreiheit).

Elektronische Auftragsvergabe

Die Stadt Trier beginnt Mitte April mit der Einführung der elektronischen Vergabe (E-Vergabe). Damit können Ausschreibungen für öffentliche Aufträge elektronisch abgewickelt werden. Für Bieter und Bewerber beginnt eine einführende Informationsveranstaltung am Dienstag, 19. April, 16 Uhr, Tagungszentrum der Handwerkskammer in der Loebstraße. Daran nehmen verschiedene Vertreter der Kammern sowie von Verbänden und verschiedenen Wirtschaftsorganisationen teil. Interessenten für die Info-Veranstaltung können sich bis Dienstag, 5. April, telefonisch anmelden (0651/718-4601) oder per E-Mail: alexander.fisch@trier.de.

Zuwanderung besser steuern

Städtetag berät erneut über die Flüchtlingspolitik

Die Städte appellieren an die Bundesregierung, alles zu unternehmen, damit die Zahl der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge sinkt und ein Anstieg im Frühjahr vermieden wird. Um den Zuzug besser zu bewältigen, müssten Flüchtlinge in Nachbarländern der Krisenstaaten bleiben, die Wanderungsbewegungen in Europa wirkungsvoller gesteuert und die Außengrenzen besser geschützt werden.

beschleunigten Asylverfahren ein einheitlicher Anknüpfungspunkt sowie der Gesetzentwurf zur erleichterten Ausweisung von straffälligen Asylbewerbern.

Residenzpflicht prüfen

Die Aufnahme und angemessene Unterbringung der Zuflucht suchenden Menschen stellt nach Auffassung des Städtetages die Kommunen, deren finanzielle Situation ohnehin zum Teil extrem angespannt sei, vor eine kaum mehr tragbare Belastung. Die Städte fordern deshalb Bund und Länder auf, die Kommunen nachhaltig zu unterstützen und so die kommunale Selbstverwaltung zu sichern. Damit die Integration gemeistert werden kann, halten die Städte es weiter für sinnvoll, auch nach der Anerkennung von Flüchtlingen ihre Verteilung auf die Städte und Regionen zu wahren, solange sie Sozialleistungen beziehen und noch keinen Arbeitsplatz gefunden haben. Der Städtetag fordert die Bundesregierung erneut auf, eine Residenzpflicht zu prüfen und geeignete Vorschläge vorzulegen.

„Wir wollen eine Stimmung in der Bevölkerung erhalten, die gegenüber Flüchtlingen von Verständnis, Wohlwollen und Hilfsbereitschaft geprägt ist. Das gelingt nur, wenn wir Probleme offen ansprechen. Übergriffe gegen Unterkünfte und Flüchtlinge sind eine Schande. Sie müssen konsequent geahndet werden. Genauso müssen Straftaten von Asylbewerbern entschieden verfolgt werden, auch durch Ausweisungen“, so Lohse. Man müsse außerdem deutlich machen, was in Deutschland nicht verhandelbar sei: das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensformen und sexueller Orientierungen sowie die Glaubensfreiheit. Integration könne nur bei einer Verständigung auf diese Grundwerte gelingen.

Beschleunigte Verfahren

Die Städte begrüßen grundsätzlich das vom Bundestag und Bundesrat verabschiedete Asylpaket II, das dazu beitragen sollte, den Zuzug besser zu steuern und zu reduzieren sowie eine erfolgreiche Integration der in Deutschland bleibenden Menschen zu unterstützen. Dazu zählen neben

Flohmarkt

Die Trier Tourismus Marketing GmbH (ttm) weist noch einmal auf den zweiten Trierer Nachtflohmarkt am 5. März, ab 18 Uhr im Frankenturm hin. Neben Second-Hand-Klamotten und Accessoires wird auch Selbstgebackenes angeboten. Das groovige Musikprogramm gestaltet DJ Carnage23.

Weiteres Kammerkonzert

Die Reihe der Kammermusikalischen Vereinigung mit fünf Konzerten im Winterhalbjahr endet am Mittwoch, 16. März, 20 Uhr, mit einem Auftritt des Streichtrios Berlin. Wolfram Brandel (Violine), Felix Schwartz (Viola) und Andreas Greger (Violoncello) präsentierten Kompositionen von Ernst Krenek, Adolf Busch und Max Reger. Die Kammermusikalische Vereinigung sieht sich in der mehr als 100-jährigen Tradition des städtischen Bürgervereins. Karten für das Konzert am 16. März im Musikhaus Kessler, Dietrichstraße 49, Telefon: 0651/73102, sowie im Internet: www.ticket-regional.de.

„Teilhabe ist ein Grundrecht“

RaZ-Interview mit Inklusionsplan-Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski

Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der auch von Deutschland unterzeichneten UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist. Um dieses Projekt mit Leben zu erfüllen, entsteht in Trier ein Aktionsplan. Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski erläutert im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) den aktuellen Stand des Projekts, bei dem die Online-Bürgerbeteiligung läuft.

RaZ: Worin besteht der grundsätzliche Unterschied zwischen Integration und Inklusion?

Uta Hemmerich-Bukowski: Dies ist für unseren Prozess ein sehr wichtiges Thema. Integration bedeutet, Menschen in eine Gruppe oder eine Gemeinschaft einzubinden. Als Bild betrachtet stehen sie zunächst außen und werden dann neu aufgenommen. Inklusion bedeutet, alle Menschen gemeinsam bilden die Gemeinschaft und sind ein wichtiger Teil. Vom ersten Moment ihres Lebens an. Wir alle sind dabei aufgefordert, daran mitzuwirken, dass das gelingt. Wo es Hindernisse gibt, müssen sie aus dem Weg geräumt werden, denn Teilhabe ist keine Forderung, sondern ein Grundrecht.

Warum ist eine Bürgerbeteiligung in den Entstehungsprozess des Aktionsplans integriert und wie groß ist das Interesse?

Von Beginn der Arbeit am Aktionsplan Inklusion an waren alle interes-

sierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich zu beteiligen. Viele sind der Einladung gefolgt. Ein Jahr lang haben sich nun sieben Arbeitsgruppen mit rund 300 Mitwirkenden getroffen. Sie haben Ziele für Trier formuliert und Maßnahmen entwickelt. Aber nicht alle Interessierten konnten in den Gruppen mitarbeiten. Damit alle die Gelegenheit zur Mitwirkung haben, laden wir nun die Bürgerinnen und Bürger noch einmal ein, ihre Stimme dazu zu geben. Sie können weitere Anregungen machen und bewerten, was wichtig ist, um Trier zu einer inklusiven Stadt zu machen.



Welche Erwartungen an das Rathaus sind mit dem Aktionsplan verknüpft?

Die Arbeitsgruppen des Aktionsplans haben ein Jahr lang an den Themen gearbeitet. Von Anfang an waren Mitarbeiter der Stadtverwaltung in den Arbeitsgruppen dabei und haben mit ihrer Fachkenntnis an dem Prozess mitgewirkt. Nun liegen die Vorschläge vor, die in einem ersten Zeitrahmen bis 2020 umgesetzt werden sollen. Viele dieser Maßnahmen betreffen die Arbeit der Ämter des Rathauses oder sollen durch sie umgesetzt werden. Nun sind alle vier Dezernate gefordert, ein eigenes

Leitprojekt zu beschreiben, das die Ziele des Aktionsplans aufgreift und auf die genannten Maßnahmen aufbaut. Mit dem Leitprojekt signalisiert jedes Dezernat, wo es seine Schwerpunkte für die kommenden fünf Jahre sieht und welche besondere Impulse aus der Verwaltung dazu kommen.

Ist es möglich, dass die Zahl der von den Arbeitsgruppen vorgeschlagenen 134 Maßnahmen bis zur Beratung im Stadtrat im Juni oder Juli noch reduziert wird?

Das entscheiden in einem nächsten Schritt die Arbeitsgruppen. Sie werden nach Ende der öffentlichen Online-Diskussion, die bis 6. März dauert, noch einmal zusammenkommen und über die Ergebnisse beraten. Dann wird entschieden, welche und wie viele Vorschläge den städtischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt werden.

Das Gespräch führte Petra Lohse

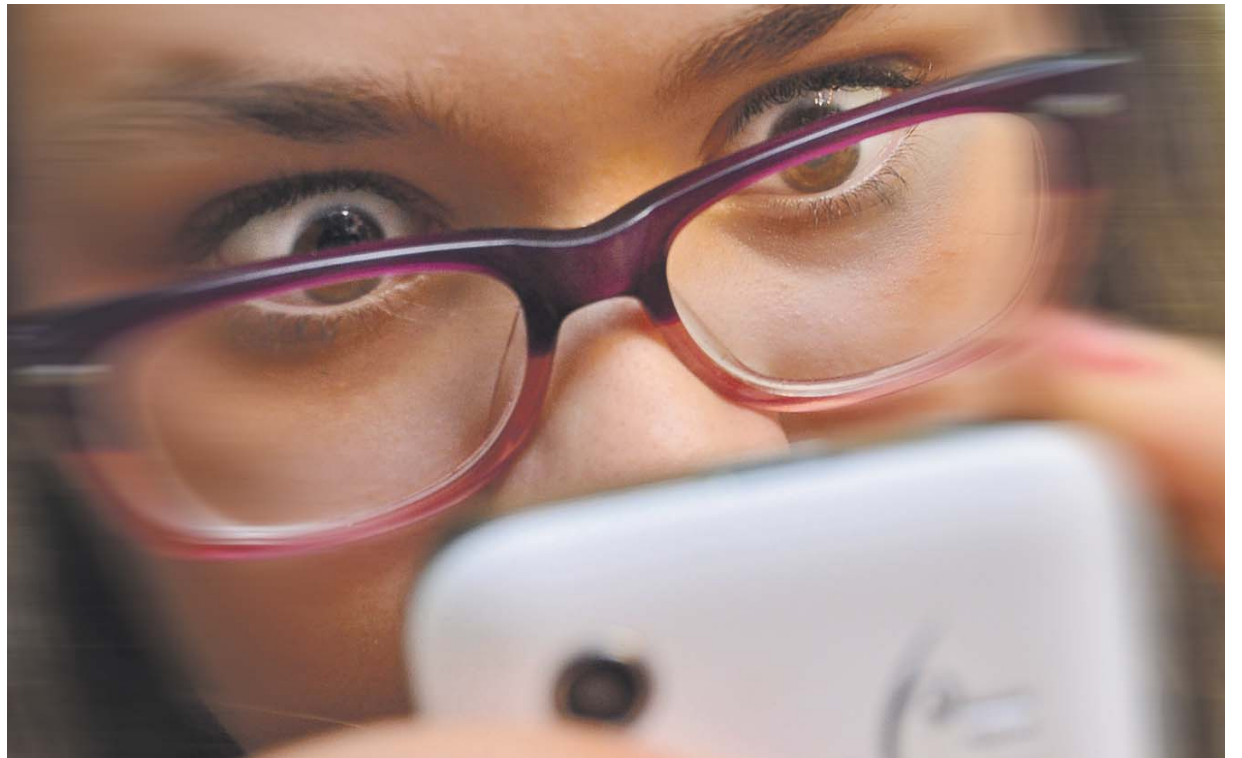
Online-Beteiligung

Noch bis 6. März können alle Interessenten in dem städtischen Internet-Portal www.trier-mitgestalten.de die 134 Vorschläge kommentieren, die die Arbeitsgruppen erstellt haben und Noten über deren Bedeutung vergeben. Zudem sind eigene Vorschläge möglich. Das Portal bietet viele interessante Zusatzinfos, etwa zur UN-Behindertenrechtskonvention.



Generation „Brillenschlange“

Smartphones, Tablets und Co. verändern das Sehvermögen



Kurzsichtig. Beim Chatten mit Freundinnen und Freunden verliert man oft das Zeitgefühl. Die Augen passen sich dann dem Abstand zum Lesegerät an. Bei täglichem intensivem Nutzen kann es zu Problemen mit der Fernsicht kommen. Ohne Brille sieht man dann nicht mehr deutlich. Foto: PA

Wer sich in jungen Jahren täglich und intensiv mit PC, Smartphone oder Tablet beschäftigt, wird wahrscheinlich später wegen Kurzsichtigkeit eine Brille brauchen. Dies ist das Ergebnis einer großen Studie, die an der Augenklinik der Universität Mainz durchgeführt wurde.

Viele Menschen arbeiten den ganzen Tag im Büro am PC und auch zuhause fällt am frühen Morgen der erste Blick auf das Smartphone, um Nachrichten zu checken. Nach Feierabend geht es dann über Facebook weiter, bevor man später noch vor der Glotze abhängt. Eine enorme Belastung für die Augen, die man zuerst gar nicht wahrnimmt, deren Folgen aber immer häufiger zur Anschaffung einer

Brille führen. In Europa und den USA benötigen 40, in Asien teilweise sogar 90 Prozent der Heranwachsenden eine Sehhilfe. Augenärzte gehen davon aus, dass die häufige Nutzung der zahlreichen Kommunikationsgeräte die Ursache ist. Denn der Augapfel, der bei der Geburt noch leicht weitsichtig ist, kann sich während der Wachstumsphase nicht normalisieren, wenn er durch intensives Nahsehen beeinflusst wird. Er bekommt eine ovale Form, was zur Kurzsichtigkeit (Myopie) führt.

Die Studie belegt auch, dass den Augen häufig die Regeneration fehlt. Selbst draußen in der Natur ist das Smartphone immer dabei und wird häufig genutzt. Dabei ist der Blick in die Weite für das Auge wichtig und

entspannend. Auch kleine Pausen mit Blick aus dem Fenster helfen schon.

Kurzweiliges blaues Licht schadet
Überraschend für die Ärzte war, dass der Anpassungsprozess der Augen nicht mit 18 Jahren abgeschlossen ist, sondern auch später noch langes Lesen und PC-Arbeit die Sehkraft nachhaltig verändern kann. So braucht in Deutschland über die Hälfte der Menschen mit Hochschulabschluss eine Brille. Auch das kurzweilige blaue Licht der Geräte kann auf Dauer Schaden anrichten. Die Netzhaut bekommt davon eine Art Sonnenbrand. Das kann besonders bei Kleinkindern zu Schäden führen. Spezielle Apps mit Filter können das verhindern. Sie sind meist kostenlos.

Hallo Leute, eine Kolumne ganz ohne Worte zu machen, ist natürlich wenig sinnvoll. Vielmehr möchte ich meine Sprachlosigkeit ausdrücken, über all die Dinge, die man in den letzten Wochen aus der Welt und speziell aus Deutschland erfahren musste. Man traut sich schon gar nicht mehr, die Nachrichten anzusehen. Nicht nur Kriege, Bomben, Trümmer, unzählige Tote und Verletzte, sondern auch das Gerangel um die Geflüchteten und der unbegründete Hass, der ihnen in Deutschland entgegengebracht wird. Man könnte natürlich vor allem die Augen verschließen, keine Nachrichten hören, keine Zeitungen lesen. Aber genau das wäre falsch. Wir müssen genau hinsehen, wenn geplante Flüchtlingsunterkünfte angezündet werden und das Feuer beklatscht wird. Wir müssen Kräften, die das alles gutheißen und das Schicksal der Flüchtlinge für ihre Zwecke nutzen und Ängste erzeugen, eine klare Absage erteilen. Wir müssen unbedingt wählen gehen, damit demokratische Werte in unserem Land nicht verloren gehen. Dazu haben viele am 13. März zum ersten Mal die Möglichkeit. Jede Stimme ist wichtig und in der aktuellen Situation darf es niemandem egal sein, wer Sitze in den Parlamenten bekommt. Wahlmüdigkeit war gestern – heute muss jeder wählen. Es ist ganz einfach. Briefwahlunterlagen sollte man bis spätestens 6. März online oder schriftlich beantragen, damit sie noch rechtzeitig per Post zurück gehen. Zuhause kann man sich dann alles in Ruhe ansehen, den Stimmzettel ausfüllen und ohne Wartezeit im Wahlbüro abgeben oder in den Briefkasten vor dem Rathaus einwerfen, mehr ist es nicht.

Alle Infos zur Wahl findet ihr unter www.trier.de/wahlen

Euer Billi

Ein Kamel für den Sieger

Trierer Jungs bei Orient-Rallye für soziale Zwecke



Die dreiwöchige Allgäu-Orient Rallye, die am 30. April in Oberstaufen startet, ist ein ungewöhnliches Rennen, aber so beliebt, dass kurz nach Freischaltung der Anmeldung alle Plätze belegt waren. Nur Autos die mindestens 20 Jahre alt sind oder Fahrzeuge, die definitiv nicht mehr als 1111,11 Euro wert sind, werden zu der Rallye zugelassen. Nach der Ziel-durchfahrt in Teheran werden alle teilnehmenden Fahrzeuge für soziale Zwecke versteigert.

Kein Navi erlaubt

Die Rallye ist kein normales Rennen, sondern eine Veranstaltung nach den Regeln der Straßenverkehrsordnungen der jeweiligen Länder (Ausnahme Sonderprüfungen). Der Spaß und die Völkerverständigung sowie humanitäre Zwecke stehen im Vorder-

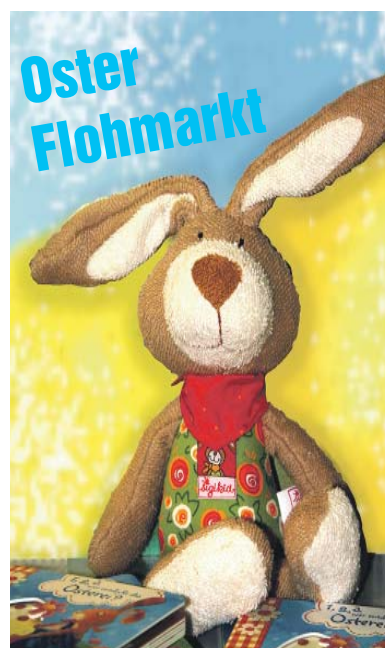
grund. In diesem Jahr sind unter den 666 Teilnehmern auch drei Trierer. Marius Mersinger, Simon Görges und Jonas Eiden fahren mit drei Freunden die 6500 Kilometer lange Strecke in 20 Jahre alten Mercedes-Benz Fahrzeugen der Baureihe 124. Sie freuen sich darauf, humanitäre Arbeit mit Spaß und Abenteuer zu verbinden. Mit ihnen sind rund 100 Teams am Start. Dabei geht es nicht unbedingt um Schnelligkeit, sondern vor allem um Durchhaltevermögen, Taktik und Teamfähigkeit.

Die Auflagen sind hart: keine Autobahn, kein Navi, Übernachtung nur im Auto oder im Zelt. Dem Sieger wird ein Kamel überreicht, das traditionell an einen jungen Beduinen oder Farmer übergeben wird, um ihm eine Existenzgrundlage zu ermöglichen. Sponsoren sind noch willkommen.

Oster-Flohmarkt

6. März ab 11 Uhr im Exhaus

Alle Jahre wieder geht der erfolgreiche Osterflohmarkt des Exhauses in historischer Umgebung und gemütlichem Ambiente in die nächste Runde. Am Sonntag, 6. März, ist es ab 11 Uhr wieder so weit. Wie immer können sich Flohmarktfans ausschließlich durch Antiquitäten und Trödel aus privater Hand wühlen und nach Lust und Laune stöbern. Neuwaren und kommerzielle Händler sind ausgeschlossen. **Exzellenzhaus, Zurmaier Straße 114, 54292 Trier.**



Stadtranderholung

Angebot für Kids von zehn bis 14

In den Sommerferien bietet das Exzellenzhaus in der Zurmaier Straße vom 15. bis 26. August, jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr, eine zehntägige Stadtranderholung mit täglich wechselndem, spannendem Programm an. Kinder können ab 8 Uhr gebracht und müssen bis 17 Uhr abgeholt werden. Vom Felsklettern, über Spiel und Spaß bis zum Schwimmbadausflug ist für alle Teilnehmer etwas dabei. Ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Dieses Angebot richtet sich im Besonderen an alleinerziehende Eltern. Betreut werden die Kinder durch erfahrene pädagogische Fachkräfte des Exzellenzhauses und Praktikanten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

In der Planung sind aktuell Ausflüge in die Schwimmbäder der Region, in Tier- und Freizeitparks, zur Rodelbahn, ein Kanuaktionstag an der Mosel, ein Klettertag am Igeler Felsen oder in die Cube Kletterhalle. Die Teilnahme für beide Wochen kostet 70 Euro (sieben Euro pro Tag) und ist jeweils als Pauschalbetrag zu entrichten.

Weitere Infos und Anmeldung: Exzellenzhaus, Zurmaier Straße 114, 54292 Trier
E-Mail: d.mentrop@exhaus.de,
Telefon: 0651/4367888 oder 0651/25191 (Verwaltung).

Programm-Tipp

März

Freitag, 11., 18 Uhr, Balkensaal: **Defeater Support: Break Even, Colburn, Kids Insane, Malfunktion, Harm/Shelter**

Samstag, 12., 20 Uhr, Balkensaal: **Edgar Allan Poe Am Rande aller Grenzen-Holly Loose liest...vom Tod!**

Samstag, 19., 23 Uhr, Großes Exil: **Drum Connect**

Donnerstag, 24., 18.30 Uhr, Balkensaal: **Underground Ascending presents vol. 4: Sacrilegion, Human Remains, Ambos**

Freitag, 25., 20 Uhr, Balkensaal: **Soviet, Soviet**

Mittwoch, 30., 19 Uhr, Balkensaal **Marathonmann Support: Wolves Like Us**

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaier Str. 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. März 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 2. März

„Kuba: Land und Leute“, Fotos von Wolfgang Raab, Zur Steipe

bis 4. März

„Lichter der Großstadt“, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon, Klinikum Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12

„Kämpfer, Kicker und Legenden“: Juden im deutschen Fußball, Atrium der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. März

„16 Jahre ganzheitliche Hilfsprojekte in Senegal“, Fotos von Otto Krennrich, ADD-Gebäude

„Vom Scribble zur Illustration – Castelnau bunt und lebendig“, Ausstellung über Stadtentwicklungsmarketing, Bühne, Ecke Saarstraße/Südallee

bis 17. März

„Unendliches Weiß“, Werke von Sandra Fuka, Richterakademie, Berliner Allee 7

„dilibri“, Ausstellung zum rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal, Universität, Bibliothekszentrale EG

bis 19. März

„Assoziationen“, Bilder, Objekte und Installationen von Marek Radke, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof, weitere Informationen: www.gb-kunst.de

bis 26. März

„Geometrie des Unmöglichen“, Werke von Kristina Girke, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 1. April

Fotografien von Franz-Josef Justen und René Fuchs, Brüderkrankenhaus

„(Unge)rechtes Trier“, Verfolgung der Juden während der NS-Zeit, Auguste-Viktoria-Gymnasium

„Werke Trierer Maler seit 1870“, Kunsthandlung P. Weber

bis 10. April

„Die bessere Hälfte“: Frauenbilder und Werke von Künstlerinnen aus der Sammlung, Stadtmuseum

bis 30. April

„Trier – Luxemburg“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro, Simeonstraße 55

bis 30. Juni

„generator“: Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier, Installation von Mischa Kuball, Uni, Campus II, Gebäude F, Behringstraße 21, Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage per E Mail (generator@uni-trier.de), oder Telefon: 0651/201-2126 (Montag bis Donnerstag, vormittags)

Mittwoch, 2.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infoabend zum Thema **Schulterschmerz**, mit Dr. Keyvan Azami, Mutterhaus, 17.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Sinatra and Friends“, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen ehemaliger Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Donnerstag, 3.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fremde beherbergen, Nackte bekleiden“, mit Dr. Bernd Kettern, Brüderkrankenhaus, 16.30 Uhr

„Juden in Sportvereinen der Region Trier“, mit René Richtscheid, VHS, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Frank Fischer: „Gewöhnlich sein kann jeder“, Tufa, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Messe: „Erfolgreich durchstarten in Familie und Beruf“, Bibliothek Palais Walderdorff, 9 bis 16 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Blaulicht-Party, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 4.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Live-Multivisionsshow: „Neuseeland – 200 Tage am Ende der Welt“, Broadway-Kino, 17 Uhr

Live-Multivisionsshow: „Australien – sechs Monate Abenteuer Down Under“, Broadway-Kino, 20 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Die multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr

„Mit allen Sinnen“, spielerischer Museumsbesuch für Kleinkinder, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Dozentenkonzert, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Tosca“, Oper von Giacomo Puccini, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Johann König: „Milchbrötchenrechnung“, Europahalle, 20 Uhr

„Kleine Eheverbrechen“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Comedy: „Oropax – Experimental“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Wovor hast Du eigentlich Angst?“, mit Ronja Oppelt und Julian Michael Boine, Start: Theater, 21 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

„Das Ding – Black Affairs“, Metropolis, 22 Uhr

Samstag, 5.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Tagung: „Herausforderungen der Organisierten Kriminalität an das Strafrecht – Brasilien, Italien, Deutschland“, Universität, Mensa-Gästeraum, 9 Uhr, außerdem: Sonntag, 9.30 Uhr

„Ich lerne mein Herz kennen“, Brüderkrankenhaus, 8.30 Uhr

Frauentag: Lesung, „Frauen gegen Krieg, Frauen für Frieden – Texte aus 100 Jahren Frauenbewegung“, Café Momo, 16 Uhr

Lesung mit Marianne Raskob-Bartholmae: „Luise und Marco – Im Bann der Ketzer von Trier“, Interbook, Kornmarkt 3, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Comedy Slam, Metropolis, 19 Uhr

„Marx Eins“, Theater, 19.30 Uhr

Helge Schneider: „Lass knacken Oppa“, Arena, 20 Uhr

Comedy: „Oropax – Experimental“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Love Letters“, Tufa, 20 Uhr

„Wovor hast Du eigentlich Angst?“, Start: Theater, 21 Uhr

WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. März 2016)

Samstag, 5.3.

KONZERTE/SHOWS.....

The 12 Tenors, Europahalle, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga Südwest:
Eintracht Trier – TSG Hoffenheim II, Moselstadion, 14 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Mittelaltertage: „**Mercatus Phantasticus**“, Messepark, 11.30 Uhr, außerdem: Sonntag, 6. März

Baby- und Kinderbasar, Seminarraum über dem Monte Petris, Max-Planck-Straße 6, 14 Uhr

Nachtflohmarkt: „**Sturm auf den Turm**“, Frankenturm, 18 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Metro Motion, Metropolis, 22 Uhr

Sonntag, 6.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Internationaler Frauentag: Lesung mit Ursula Krechel „**Stark und Leise. Pionierinnen**“, Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais, 11 Uhr weitere Infos: www.zonta-trier.de

KINDER / JUGENDLICHE.....

Stadtgeschichte für Kinder, Familienführung mit Julia Niewind, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Mitmachkonzert: **Kekes – die kleine Vogelscheuche**, Tufa, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Marx Eins**“, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, Infos: www.teatrier.de

Autostück: „**Wovor hast Du eigentlich Angst?**“, Start: Theater, Augustinerhof, 21 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag der offenen Tür, Karl-Berg-Musikschule, 14 bis 17 Uhr, weitere Infos: www.musikschule-trier.de

Montag, 7.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Fotografie als historische Quelle**“, mit Bernhard Simon, Stadtbibliothek, Weberbach 25, 18 Uhr

Dienstag, 8.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infoveranstaltung für Frauen: „**Chancen und Risiken von Minijobs**“, Berufsinformationszentrum (BiZ), der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 9 Uhr

„**Mit Trier verbundene Gewaltopfer der NS-Zeit – Dem Vergessen entreißen**“, mit Prälat Professor Helmut Moll, Bibliothek, Weberbach, 18 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Internationaler Frauentag: **Führung durch die Sonderausstellung „Die bessere Hälfte. Frauenbilder und Werke von Künstlerinnen der Sammlung“**, mit Dr. Christiane Häselein, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Tanzstück: „**Nemmokna**“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benefizkonzert für Flüchtlinge des Musikkorps der Bundeswehr, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Internationaler Frauentag: „**After Work Party – Frauen in Bewegung**“, Tufa, Großer Saal, 18 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 25. Februar 2016

Termine nur schriftlich an:
click around GmbH,
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
Mail: redaktion@click-around.de



Kabarettist Frank Fischer ist mit seinem Programm „Gewöhnlich sein kann jeder“ am Donnerstag, 3. März, 20 Uhr, im Kleinen Saal der Tufa zu sehen. Er nimmt sein Publikum mit in seine Welt voll verrückter Erlebnisse: „Es ist ganz einfach, jeden Tag zu etwas Besonderem zu machen. Gehen Sie in der Mittagspause zu Media-Markt und fragen Sie den Verkäufer, ob Sie ihm helfen können. Oder bieten Sie der Dame hinter der Fleischtheke ein Stück Wurst an.“ Ausgezeichnet mit 18 Kabarettpreisen ist das Programm eine Anleitung für den ungewöhnlichen Moment im Leben.
Foto: Angelika Stehle